Sc. Mil.
2. 9

[illegible]
mil.
2 g

Auszug
des
Reglements
das
Exercitium und die Manövres
der
Französischen Infanterie betreffend
vom 1ten August 1791.

Zum Gebrauch
der Landwehr
in den deutschen Staaten, wo dieses Reglement eingeführt ist.

Mit einer Kupfertafel.

Darmstadt, 1814
bey Heyer und Leske.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Anmerkung.

Die Nachweisungszahlen in Klammern, welche öfters im Texte vorkommen, beziehen sich, im Falle denselben keine bestimmte Bezeichnung beygefügt ist, allemal auf die Paragraphen desjenigen Abschnittes, in welchem sie ihren Platz haben.

Inhalt.

Erster Abschnitt.

Formation der Compagnie, des Bataillons und des Regiments.

	Seite
I. Die Compagnie	1
II. Das Bataillon	2
III. Das Regiment	3

Zweyter Abschnitt.

Soldatenschule.

Erster Theil.

Erster Unterricht.

Stellung der Soldaten 5

Zweyter Unterricht.

Rechtsum! Linksum! rechtsum — kehrt! . 7

Seite

Dritter Unterricht.

Grundsätze des ordinären geraden Schrittes . . . 8

Vierter Unterricht.

Grundsätze des schrägen Schrittes . . . 10

Zweyter Theil.

Erster Unterricht.

Stellung unter dem Gewehr . . . 13

Zweyter Unterricht.

Die Handgriffe 14
Chargirung in zwölf Tempo . . . 15
Präsentirt's — Gewehr! . . . 24
Schultert's — Gewehr! 25
Beym Fuß — s' Gewehr! . . . 25
Die Inspection 27
Bajonnet an — Lauf! . . . 28
Ladstock in — Lauf! 29
Schultert's — Gewehr! . . . 29
In Arm's — Gewehr! 29
Commod's — Gewehr! . . . 30
In Arm's — Gewehr / Schultert's — Gewehr . . . 30
Bajonnet an — Ort! / Bajonnet an — Lauf! . . . 31
Fällt's — Gewehr! / Schultert's — Gewehr! . . . 32

Dritter Unterricht.

Die kurze Chargirung 33
Die geschwinde Chargirung . . . 33

Seite

Vierter Unterricht.

Gerade Feuer 34
Schräge Feuer 34
Glieder=Feuer 37
Auf der Selle gerührt! . . . 40
Schritt changiren 41

Dritter Theil.

Erster Unterricht.

Der Front=Marsch . . . 42—46

Zweyter Unterricht.

Der Flanken=Marsch . . . 46—47

Dritter Unterricht.

Die Richtungen . . . 48—50

Vierter Unterricht.

Die Schwenkungen . . . 50—55

Dritter Abschnitt.

Plotons=Schule.

Erster Unterricht.

Erste Abtheilung.

Die Glieder öffnen . . . 55—56

Zweyte Abtheilung.

Richtungen mit offenen Gliedern . . 59

Dritte Abtheilung.

Die Handgriffe 60

Seite

Vierte Abtheilung.

Die Glieder schließen = = = = 61

Fünfte Abtheilung.

Richtungen mit geschlossenen Gliedern = 62

Zweyter Unterricht.

Erste Abtheilung.

Die kurze Chargirung = = 63—64

Zweyte Abtheilung.

Die geschwinde Chargirung = = = 64

Dritte Abtheilung.

Plotons=Feuer = = = = 65

Vierte Abtheilung.

Das Glieder=Feuer = = = = 66

Fünfte Abtheilung.

Die Feuer rückwärts = = = = 68

Dritter Unterricht.

Erste Abtheilung.

Marsch in Bataille = = = = 70

Zweyte Abtheilung.

Das in Bataille marschirende Ploton anhalten und richten = = = = 73

Dritte Abtheilung.

Schräger Marsch in Bataille = = = 73

Seite

Vierte Abtheilung.
Auf der Stelle gerührt, geschwinder Schritt und Schritt rückwärts . . . 75

Fünfte Abtheilung.
Marsch in Bataille, das dritte Glied vorne . . . 77

Vierter Unterricht.

Erste Abtheilung.
Der Flanken-Marsch . . . 78

Zweyte Abtheilung.
Mit Rotten die Direction ändern . . . 80

Dritte Abtheilung.
Das Ploton im Flankenmarsch Halt und wieder Front machen lassen . . . 81

Vierte Abtheilung.
Das Ploton im Flankenmarsch, mit Rotten rechter oder linker Hand in Bataille formiren . . . 81

Fünfte Abtheilung.
Während des Flankenmarsches das Ploton und die Sectionen formiren . . . 83

Fünfter Unterricht.

Erste Abtheilung.
In Colonne mit Sectionen abschwenken . . . 85

Zweyte Abtheilung.
In Colonne marschiren . . . 90

Dritte Abtheilung.
Die Direction ändern . . . 92

Seite

Vierte Abtheilung.

Die Colonne anhalten 96

Fünfte Abtheilung.

Eine Colonne mit Sectionen links oder rechts in Bataille einschwenken lassen . . 98

Sechster Unterricht.

Erste Abtheilung.

Rotten abbrechen und wieder in die Linie einrücken lassen 102

Zweyte Abtheilung.

In Colonne im Feldschritt marschiren und die in voriger Abtheilung vorgeschriebenen Bewegungen vollziehen . . 104

Dritte Abtheilung.

Das Ploton brechen und wieder formiren 107

Vierte Abtheilung.

Der Contre = Marsch . . . 110

Fünfte Abtheilung.

Eine Colonne in Sectionen rechter (od. linker) Hand in Bataille formiren . . 112
Unterricht nach der Scheibe zu schießen . 118
Handgriffe der Unter = Officiers . 119
Handgriffe der Officiers mit dem Degen . 123
Exercitium mit der Pike . . . 124
Tragen der Fahnen . . . 126
Salutiren mit der Fahne . . . 127
Beschreibung aller Theile des Gewehrs . 128
Anweisung zum Auseinandernehmen und Zusammensetzen der Theile des Gewehrs 133

Erster Abschnitt.

Formation der Compagnie, des Bataillons und Regiments.

I. Die Compagnie.

Die Compagnie wird formirt nach dem Plan Nro. I.

Die Compagnie hat zwey gleich starke Plotons, und jedes Ploton zwey Sectionen.

Nro. 1. ist Hauptmann
— 2. — Premierlieutenant
— 3. — Secondlieutenant
— 4. — deßgleichen
— 5. — Feldwebel
— 6. — Fourier
— 7. — 1ster Sergeant als Stellvertreter
— 8. — 2ter
— 9. — Schließer
— 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. Corporals
— 17. Spielleute.

Ist kein 4ter Officier vorhanden, so tritt der älteste Sergeant an dessen Stelle, dieser wird dann durch den 2ten Sergeanten und dieser wieder durch einen Corporal ersetzt.

Jede Compagnie formirt im Bataillon eine Division. *)

II. Das Bataillon.

Das Bataillon formirt sich nach dem Plan Nro. II.

Das Bataillon besteht aus 4 Compagnieen, welche zugleich Divisionen sind, aus 8 Plotons und 16 Sectionen.

Nro. 1. ist der Major oder Bataillons-Commandeur
— 2. — Adjutant
— 3. sind Capitäns
— 4. — Premierlieutenants
— 5. — Secondlieutenants
— 6. — Sergeanten als rechte Führer
— 7. — die Fahnen-Rotten
— 8. — Feldwebel
— 9. — die übrigen Sergeanten und Corporals nach der Formation der Compagnieen
— 10. ist der Bataillons-Tambour
— 11. sind Spielleute
— 12. ist der Hauptführer des linken Flügels.

Die Fahnen-Rotten gehören mit zur 8ten Section des halben Bataillons vom rechten Flügel, und bleiben in den Evolutionen stets ein Theil derselben.

Diese Rotten bestehen aus dem Fahnenträger, 4 Fouriers, und 4 der brauchbarsten Unterofficiers.

---

*) Wenn die Compagnie für sich exercirt, so tritt der Hauptmann vor die Mitte derselben. Seine Stelle nimmt alsdann der Premierlieutenant, und die Stelle dieses der Secondlieutenant ein. Ist ein 4ter Officier vorhanden, so ersetzt er den 3ten.

Die Fouriers stehen im ersten und dritten Glied, der Fahnenträger in der Mitte des ersten Glieds, 3 Unterofficiers im zweyten, und Einer im dritten Glied zwischen den Fouriers.

Der Bataillons-Commandeur steht 20 Schritte hinter den schließenden Unterofficiers, den Fahnen-Rotten gegenüber, der Adjutant rechts vom Commandeur.

Die Spielleute stehen 6 Schritte weiter hinter dem Commandeur zuruck.

Die Unterofficiers der Fahnen-Rotten tragen das Gewehr hoch im rechten Arm. *)

III. Das Regiment.

Die Bataillons-Eintheilung bleibt die eben vorgeschriebene. Das Regiment besteht aus zwey Bataillons.

Die Distance zwischen beiden Bataillons ist 20 Schritte.

Der Regiments-Commandeur steht hinter dem Regiment in der Mitte des Zwischenraums, der beide Bataillons absondert, 24 Schritte rückwärts. Sein Adjutant steht ihm zur Rechten. Die Regiments-Musik steht hinter den Spielleuten des ersten Bataillons.

---

*) Wenn das Bataillon für sich allein exercirt, so geht der Commandeur 20 Schritte vor die Fronte, den Fahnen-Rotten gegen über. Der Adjutant bleibt auf seiner Stelle. Bey der Chargirung nimmt der Commandeur seinen Platz hinter dem Bataillon wieder ein, so wie beym Marsch en fronte.

Zweyter Abschnitt.

Soldaten-Schule.

Erster Theil.

1) Diese Schule, welche den Unterricht der Soldaten zum Gegenstande hat, und auf den Unterricht der Compagnieen, von welchen hinwieder der Unterricht der Bataillone und Regimenter abhängt, einen merklichen Einfluß haben muß, soll mit dem größten Fleiße von den Staabsofficieren eingeführt und besorgt werden. Da die Hauptleute für den allgemeinen Unterricht ihrer Compagnieen, dem Regiments-Commandanten und dem Staabsofficier ihres Bataillons verantwortlich seyn müssen; so werden sie den Unterricht ihrer Soldaten nicht außer Acht lassen; sie werden also die Unterofficiere bestimmen, die sie lehren sollen, und die Officiere ihrer Compagnie beauftragen, auf die Fortschritte ihres Unterrichtes ein wachsames Auge zu haben.

2) Die Commando sollen immer lebhaft und mit einem, der Anzahl der Mannschaft, so man exercirt, verhältnißmäßigen Ton ausgesprochen werden.

3) Es sind zwey Arten Commando: Commando zum Avertiren, und Commando zum Ausüben. Die Avertissements-Commando müssen deutlich ausgesprochen, und die letzte Sylbe etwas gezogen werden. Z. B. Vorwärts. Die Commando, welche durch Zwischenstriche (—) getrennt sind, werden gleichfalls im Commandiren auch abgesetzt ausgesprochen.

4) Die Instructoren werden ihre Unterweisungen immer mit wenigen Worten, jedoch deutlich und klar vortragen und erklären, sie müssen jederzeit vorzeigen, was sie commandiren, damit das Beyspiel die Lehre begreiflicher mache. Sie werden sich auch angelegen seyn lassen, den Soldaten zu gewöhnen, von sich selbst eine gute Stellung anzunehmen, und ihn nur in dem Fall der Ungeschicklichkeit selbst zurecht stellen.

5) Wenn eine hinlängliche Anzahl Unterofficiere zur Instruction vorhanden und die Anzahl der Rekruten nicht bedeutend ist; so wird es zweckmäßig seyn, Einem Unterofficier nur eine geringe Anzahl Soldaten zur Instruction zuzutheilen. Ist indeß der Vorrath der zu unterrichtenden Soldaten groß, so wird man sie nach dem Verhältniß der Instructoren, wie es die Umstände erfordern, ohne Berücksichtigung ihrer Menge ihnen zutheilen.

Erster Unterricht.

Stellung der Soldaten.

6) Die Absätze auf der gleichen Linie, und so nahe an einander, als es der Körperbau des Mannes erlaubt; die Fußspitzen gleich weit auswärts gedreht, so daß die Füße etwas weniger als einen rechten Winkel ausmachen; — die Knie eingezogen, ohne sie steif zu halten; — der Leib senkrecht auf den Hüften, die Brust und der Oberleib etwas vorgebracht; — die Schultern zurückgelegt, nachläßig gesenkt und in gleicher Höhe; — die Arme längs dem Leibe hängend; — die Ellnbogen nahe am

Leibe; — die Handballen ein wenig auswärts gedreht; — der kleine Finger zurück und auf der Hosennaht ruhend; — der Kopf gerade und ungezwungen; — das Kinn gegen den Hals gezogen, ohne ihn zu bedecken; — der Blick auf ungefähr funfzehn Schritte gerade vorwärts gegen den Boden gerichtet.

7) Nachdem der Instructor dem Soldaten die Stellung wird beygebracht haben, so wird er mit ihm zu den Bewegungen des Kopfes schreiten, und zu dem Ende commandiren:

1. Köpfe — rechts!
2. Steht!

8) Auf das Ausübungs-Commando: rechts! dreht der Soldat den Kopf schnell, jedoch nicht zu hastig, so viel rechts, daß der rechte Winkel des linken Auges mit den Kamisolknöpfen in gerader Linie zu stehen komme; die Augen auf die Linie der Augen seiner Neben-Cameraden gerichtet.

9) Beym zweyten Commando: steht! dreht er den Kopf wieder gerade vor sich, welche Richtung jederzeit die gewöhnliche Stellung des Soldaten seyn soll.

10) Das Commando: Köpfe — links! wird auf die umgekehrte Weise vollzogen.

11) Der Instructor wird sorgen, daß die Bewegung des Kopfes die Schultern nicht verändere, welches durch allzu rasche Bewegung geschehen könnte.

12) Wenn hierauf der Instructor den Soldaten will ausruhen lassen, so commandirt er:

Ruht!

13) Auf dieses Commando ist der Soldat nicht mehr an die Stellung und Unbeweglichkeit gehalten.

14) Wenn der Instructor den Soldaten die eine und die andere wieder annehmen lassen will, so wird er commandiren:

1. Achtung!
2. Ploton!

15) Auf das erste Commando soll der Soldat wieder aufmerksam werden, und auf das zweyte die vorgeschriebene Stellung, so wie auch die Unbeweglichkeit wieder annehmen.

Zweyter Unterricht.

Rechtsum! linksum! rechtsum — kehrt!

16) Rechts- und Linksum werden in Einem Tempo gemacht; der Instructor wird commandiren:

1. Ploton rechts (oder links) in die Flanke!
2. Rechts — um (oder links) — um!

17) Beym Commando: Rechtsum! dreht sich der Soldat auf dem linken Absatz, hebt die Spitze des linken Fußes etwas in die Höhe; zugleich wird der rechte Absatz wieder neben den linken und auf die nämliche Linie gebracht.

Beym Commando: Linksum! gilt die nämliche Bewegung auf die linke Seite. Man drehet sich auf dem linken Absatz, und bringet den rechten Absatz neben den linken und auf die nämliche Linie.

18) Das Rechtsumkehren wird in zwey Tempo verrichtet; der Instructor commandirt:

1. Ploton!
2. Rechtsum — kehrt!

Erstes Tempo.

19) Auf das Commando: Rechtsum! wird eine halbe Wendung rechts gemacht; der rechte Fuß rückwärts drey Zoll hinter den linken gesetzt, so daß der Gamaschen-Steeg dem linken Absatz gegenüber zu stehen komme; und zugleich mit der rechten Hand die Ecke der Patrontasche ergriffen.

Zweytes Tempo.

20) Auf das Commando: kehrt! dreht sich der Mann auf beyden Absätzen um, bis er rückwärts Front macht, die Knie gespannt, und die Fußspitzen ein wenig erhoben; bringt zu gleicher Zeit den rechten Absatz neben den linken, und läßt die Patrontasche los.

21) Wenn der Mann das Gewehr geschultert hat, so wird er es, im ersten Tempo vom Rechtsumkehren, mit der linken Hand etwas einwärts drehen, wie es bey der ersten Bewegung der Ladung wird angezeigt werden, und wenn er den rechten Absatz neben den linken bringt, stellt er ihn wieder in die vorige Stellung.

22) Der Instructor wird achtgeben, daß diese Bewegungen die Stellung des Körpers, welcher vorwärts gebogen bleiben soll, nicht verrücken.

Dritter Unterricht.

Grundsätze des ordinären geraden Schrittes.

23) Der ordinäre Schritt soll zwey Schuh vier Zoll rheinisch lang seyn, von einem Absatz zum an-

dern gemessen; in einer Minute werden deren 76 gemacht.

24) Der Instructor wird nicht nur die Grundsätze des Schrittes und die Art und Weise, wie solcher verrichtet wird, erklären, sondern sich auch drey bis vier Schritte vor den Soldaten stellen, gegen ihn Front machen, und ihm denselben langsam vormachen. Alsdann wird er commandiren:

1. Vorwärts!
2. Marsch!

25) Aufs erste Commando soll die ganze Schwere des Körpers auf dem rechten Fuße ruhen.

26) Auf das zweyte Commando wird der linke Fuß lebhaft, doch ohne zu schlenkern, zwei Schuh vier Zoll vorwärts vom rechten gebracht, das Knie gespannt, die Fußspitze ein wenig gegen die Erde gebogen und etwas auswärts, wie auch das Knie gedreht. Zu gleicher Zeit wird der Körper vorwärts geschoben, und der Fuß ganz flach und sachte in der Entfernung, wo er sich vom rechten befindet, auf den Boden gesetzt, so daß die Schwere des Körpers immer auf dem stehenden Fuß zu ruhen kömmt; sogleich das rechte Bein lebhaft, aber ohne Erschütterung, hervor gezogen, mit der Fußspitze nahe am Boden vorbey gestrichen, doch ohne denselben zu berühren; der rechte Fuß in der nämlichen Entfernung und auf die nämliche Weise, wie für den linken Fuß erklärt worden, niedergesetzt; und so fährt der Soldat fort zu marschiren, ohne die Beine zu kreuzen und die Schultern zu drehen, indem der Kopf stets in gerader Richtung bleibt.

27) Wenn der Instructor den Marsch einhalten will, commandirt er:

1. Ploton!
2. Halt!

28) Beym zweyten Commando, das im Augenblicke, wo der eine oder der andere Fuß niedergesetzt wird, geschehen soll, wird der Fuß, welcher zurück ist, sachte neben den andern angezogen, ohne beyzutreten.

Vierter Unterricht.

Grundsätze des schrägen Schrittes.

29) Die Schnelligkeit des schrägen Schrittes soll, wie jene des graden Schrittes, von 76 in einer Minute seyn. Die Lange dieses Schrittes wird unten gezeigt werden.

30) Wenn die Soldaten die Fertigkeit werden erlangt haben, den graden Schritt wohl zu bilden, und die Schritte in gleicher Länge und Schnelligkeit zu verrichten: so wird der Instructor ihnen alsdann den schrägen Schritt weisen; und um ihnen dessen Mechanismus begreiflich zu machen, diesen Schritt in seinen Bewegungen, wie folget, zertheilen.

31) Wenn der Soldat in fester Stellung ist, wird ihn der Instructor den rechten Fuß rechts seitwärts, ungefähr 26 Zoll vom linken vorwärts setzen lassen, und dabey beobachten, daß die rechte Fußspitze etwas einwärts gedrehet sey, um zu verhüten, daß die linke Schulter nicht vorwärts komme; der Soldat bleibt in dieser Stellung.

32) Auf das Commando: zwey! des Instruc-

tors, wird der Soldat den linken Fuß durch die kürzeste Linie ungefähr 18 Zoll vorwärts, vor den rechten Absatz setzen, und in dieser Stellung bleiben.

33) So fährt der Soldat fort, auf die Commando: Eins, Zwey! zu marschiren, bey jedem Schritt anzuhalten, und Acht zu geben, daß immer die Schultern winkelrecht und der Kopf in grader Richtung bleiben.

34) Der schräge Schritt links, wird nach den nämlichen Grundsätzen verrichtet; der Soldat tritt aber mit dem linken Fuß zuerst an.

35) Nach einigen Anweisungen dieser Art wird man den Soldaten den schrägen Schritt, rechts, und links, unzertheilt fort marschiren lassen, welches auf folgende Art geschehen soll.

36) Wenn der Soldat in dem graden Marsch vorwärts im ordinären Schritt begriffen ist, wird der Instructor commandiren:

1. Rechts seitwärts!
2. Marsch!

37) Auf das zweyte Commando: Marsch! welches in dem Augenblick, wo der Soldat den linken Fuß aufsetzt, ausgesprochen wird, soll er den schrägen Schritt rechts antreten, und sich nach dem, was die Bildung, Länge des Schrittes und die gerade Richtung der Schultern betreffend, oben erwähnt worden, richten, ohne jedoch bey jedem Schritte anzuhalten, wohl aber deren 76 in einer Minute zurücklegen.

38) Der schräge Schritt links wird nach den nämlichen Grundsätzen verrichtet; der Instructor soll:

Marsch! commandiren, in dem Augenblick, wo der rechte Fuß auf den Boden gesetzt wird.

39) Um den graden Marsch vorwärts wieder anzunehmen, commandirt der Instructor:

1. Vorwärts!
2. Marsch!

40) Bey dem zweyten Commando, welches im Augenblick, wo der eine oder der andere Fuß (gilt gleich) gesetzt wird, soll ausgesprochen werden, tritt der Soldat den graden Marsch wieder vorwärts, im ordinären Schritt von 2 Schuh 4 Zoll wieder an.

Allgemeine Anmerkungen über den geraden und schrägen Schritt.

41) Um urtheilen zu können, ob die Stellung des Leibes den vorgeschriebenen Grundsätzen gemäß ist, ob der Schritt regelmäßig gebildet wird, und die Schwere des Körpers auf dem stehenden Fuße ruhet, wird sich der Instructor oft 10 bis 12 Schritte vor den Soldaten stellen, Front gegen ihn machend; erblickt er alsdann die Schuhsohlen nicht, wenn der Soldat die Füße aufhebt und niedersetzt, und bemerkt er weder Bewegung in den Schultern, noch Schwanken des Oberleibes, so kann er versichert seyn, daß die Grundsätze wohl beobachtet sind.

42) Wenn die Grundsätze des Schrittes mehreren Soldaten zugleich gewiesen werden, so wird man sie mit der Richtung nicht beschäftigen, damit ihre Aufmerksamkeit nicht zu sehr getheilt werde; sind sie einmal gewöhnt, gleiche Schritte in Länge und Geschwindigkeit zu machen, so haben sie das

wahre Mittel erreicht, die gerade Richtung benzubehalten.

43) Wenn mehrere Mann zusammen exercirt werden, wird der Instructor ferner beobachten, sie einen Schritt weit von einander zu stellen, um zu verhüten, daß sie die üble Gewohnheit annehmen, die Ellnbogen vom Leibe zu entfernen, oder sich an ihren Nebenmann anzulehnen.

Zweyter Theil.

Stellung unter dem Gewehr.

44) Der Instructor wird nicht eher mit dem Mann zu diesem zweyten Theile der Soldaten-Schule schreiten, bis daß er in der Stellung des Leibes und der Bildung des geraden und schrägen Schrittes fest ist.

45) Alsdann wird der Instructor mehrere Soldaten zusammen nehmen, dieselben auf ein Glied, Arm an Arm, stellen, und sie in der Stellung unter dem Gewehr, wie folgt, unterrichten.

Erster Unterricht.

Grundsätze der Stellung unter dem Gewehr.

46) Wenn der Soldat, wie es in dem ersten Unterricht des ersten Theils vorgeschrieben worden, gestellt ist, wird der Instructor ihm den linken Vorderarm, ohne das Faustgelenk zu biegen, aufheben, und nur diesen arbeiten lassen; alsdann wird der

Instructor das Gewehr senkrecht erheben, und es auf folgende Art dem Soldaten in die Hand stellen:

47) Das Gewehr in die linke Hand; der linke Arm sehr wenig gebogen; der Ellnbogen zurück und an den Leib an, ohne ihn zu fest anzudrücken; den Ballen der Hand an den auswärts stehenden flachen Theil des Kolbens angedrückt; der scharfe äußere Theil desselben in das erste Gelenk der Finger; die Nase des Kolbens zwischen dem ersten und zweyten Finger, der Daumen darüber; die zwey letzten Finger unter den Kolben, welcher nach Beschaffenheit der Hüfte, mehr oder weniger rückwärts angedrückt wird, so, daß das Gewehr, wenn es von vorn angesehen wird, immer senkrecht stehe, und beim Marschiren, durch die Bewegung der Schenkel, weder gehoben, noch schwankend werde; der Ladstock an die Schulter-Gelenke; der rechte Arm längs dem Leibe ungezwungen hangend; die rechte Hand auf die Seite und flach längs dem rechten Schenkel angelegt, wie es in dem ersten Unterricht des ersten Theils vorgeschrieben worden.

48) Bevor der Instructor zum zweyten Unterricht schreitet, wird er die Bewegungen: Köpfe — rechts, Köpfe — links! wie auch: Rechts und Links-um! und Rechts-um — kehrt! mit geschultertem Gewehr wiederholen lassen.

Zweyter Unterricht.

Die Handgriffe.

49) Die Handgriffe werden den Rekruten, welche zuerst auf ein Glied, Arm an Arm, her-

nach in einer Reihe angestellt werden, gewiesen.

50) Jedes Commando wird in einem Tempo vollzogen, welches aber in Bewegungen abgetheilt wird, um den Soldaten den Mechanismus, wie es verrichtet werden soll, begreiflicher zu machen.

51) Die letzte Sylbe des Commando's wird die schnelle und lebhafte Ausübung der ersten Bewegung; die Commando's: zwey und drey! aber werden die Ausführung der andern Bewegungen bestimmen. Sobald der Soldat die Stellung der verschiedenen Bewegungen eines Tempo wohl begriffen hat, so wird man ihm die Ausübung dieses Tempo, ohne bei diesen verschiedenen Bewegungen anzuhalten, weisen; er wird aber ihren Mechanismus beobachten, damit er immer Meister seines Gewehrs sey, und die Unbequemlichkeiten vermeide, welche aus dem, was man das Gewehr werfen heißt, entstehen.

52) Die Handgriffe werden folgendermaßen angewiesen. Der Instructor wird commandiren:

Chargirung in zwölf Tempo.

1. Lad's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

53) Auf dem linken Absatz halb rechts-um gemacht, den rechten Fuß winkelrecht hinter den linken gesetzt, zugleich das Gewehr mit der linken Hand etwas herunter gezogen und gedrehet, so daß das Schloß auswärts und der Hahn gegen den Leib zu stehen komme; mit der rechten Hand das Gewehr am Einschnitte des Kolbens angefaßt; das Gewehr

senkrecht von der Schulter ab, und die linke Hand unter dem Kolben frey gelassen.

Zweyte Bewegung.

54) Mit der rechten Hand das Gewehr in die linke, welche es zu gleicher Zeit am ersten Ring von unten anfaßt, fallen lassen; den Daumen längs dem Schaft angelegt: den Kolben unter den rechten Vorderarm; den Einschnitt an den Leib, ungefähr zwey Zoll unter der Warze der rechten Brust angedrückt; die Mündung in der Höhe des Auges, der Bügel etwas auswärts, den linken Ellnbogen an die Seite angedrückt; in dem Augenblick, wo das Gewehr in die linke Hand fällt, kömmt der rechte Daumen hinten an die Pfanne über den Hahnen zu stehen; die vier andern Finger zugemacht, der rechte Vorderarm längs dem Kolben.

2. Oeffnet — Pfann!

Ein Tempo und eine Bewegung

55) Das Gewehr mit dem linken Arm fest an den Leib gedrückt, mit dem Daumen der rechten Hand hart an die Batterie gestoßen und die Pfanne geöffnet, den rechten Ellnbogen zurückgezogen, mit der Hand zwischen Leib und Kolben an die Patrontasche gefahren und dieselbe eröffnen.

3. Ergreift — Patron!

Ein Tempo und eine Bewegung.

56) Die Patron ergriffen, und zwischen den zwey ersten Fingern und dem Daumen gehalten; sogleich fährt die rechte Hand mit derselben zwischen dem Leibe und dem Kolben hinauf, und bringt sie zwischen die Zähne.

4. Oeffnet — Patron!

Ein Tempo und eine Bewegung.

57) Die Patron bis an das Pulver abgebissen, und hält den geöffneten Theil derselben zwischen den zwey ersten Fingern und dem Daumen; sogleich bringt man sie herunter, und hält sie senkrecht dicht neben die Pfanne, der Ballen der rechten Hand gegen den Leib gedrehet, den Ellnbogen an den Kolben gedrückt.

5. Pulver auf — Pfann!

Ein Tempo und eine Bewegung.

58) Den Kopf gebückt und auf die Pfanne gesehen, dieselbe voll Pulver geschüttet, die Patron an dem geöffneten Theil mit dem Daumen und Zeigefinger zusammen gehalten, den Kopf gleich wieder in die Höhe gebracht, die rechte Hand hinter die Pfanne, und die zwey letzten Finger an dieselbe angelegt.

6. Schließt — Pfann!

Ein Tempo und eine Bewegung.

59) Die linke Hand hält das Gewehr fest, die zwey letzten Finger schließen die Pfanne mit Gewalt, wobey der Daumen und die zwey ersten Finger die Patron immer halten müssen; zu gleicher Zeit faßt man den Einschnitt des Gewehres mit den beyden letzten Fingern und dem Ballen der rechten Hand, das Gelenk der Faust am Leibe, den Ellnbogen rückwärts und etwas vom Leibe entfernt.

7. Zur Ladung's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

60) Das Gewehr wird längs dem linken Schenkel

senkrecht wieder aufgerichtet und den Kolben mit der rechten Hand kurz am Leibe herunter gebracht; der rechte Arm völlig ausgestreckt, doch ohne die rechte Schulter sinken zu lassen; zugleich wird der Ladstock gegen das Schultergelenke gedrehet; die linke Hand geöffnet, und das Gewehr durch dieselbe bis an den zweiten Ring rutschen lassen, so daß der Hahn auf dem Daumen der rechten Hand ruhet; zugleich wieder Front gemacht, indem man sich auf dem linken Absatz drehet, und den rechten Absatz vor und an den Gamaschen-Steeg des linken Fußes setzt.

Zweyte Bewegung.

61) Die rechte Hand verläßt das Gewehr, die linke bringt dasselbe längs und dicht am Leibe herunter; zu gleicher Zeit die rechte Hand, in der man die Patron mit voller Faust hält, an die Mündung herauf gebracht, einen Zoll davon entfernt, den Kolben ohne Stoß auf die Erde gesetzt; die linke Hand kurz unter dem Nabel und das Gewehr an den linken Schenkel angedrückt, so daß die Mündung des Laufes vor die Mitte des Leibes zu stehen kommt, dem rechten Schultergelenke gegenüber, und acht Zoll davon ab.

8. Patron in — Lauf!

Ein Tempo und eine Bewegung.

62) Einen kurzen Blick auf die Mündung geworfen; den Obertheil der rechten Hand schnell gegen den Leib umgewandt, um das Pulver in den Lauf zu schütten, indem der Ellnbogen in die Höhe gehoben und mit der Faust in gleicher Linie gerichtet wird; die Patron ein wenig geschüttelt und in den

Lauf gestoßen; die Hand umgekehrt, und die Finger zugelassen, ohne sie fester zu schließen.

9. Zieht aus den — Ladstock!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

63) Den rechten Ellnbogen schnell herunter gebracht, und den Ladstock mit dem Daumen und gebogenem Zeigefinger ergriffen, die übrigen Finger zugeschlossen; bis zur Hälfte des Ladstocks, mit gestrecktem Arm, die Nägel in die Höhe, aus den Ringen herausgerissen; denselben in der Mitte mit verkehrter Hand, zwischen dem Daumen und Zeigefinger, wieder angefaßt, und vollends herausgezogen; den Ladstock zwischen dem Bajonnet und dem Gesicht, mit ausgestrecktem Arm und geschlossenen Fingern umgedreht, so daß die Ladstöcke der Soldaten des zweiten und dritten Gliedes bei der rechten Schulter ihres Vormanns vorbey streifen; den Ladstock gerade und mit dem Bajonet gerichtet, der Arm gestreckt, die Augen in die Höhe; den dicken Theil des Ladstocks gerade über die Mündung des Laufs, ohne ihn darin zu stecken.

Wenn die Gewehre Cylinder-Ladstöcke haben, wird der Stock naturlich nicht gewendet, sondern beym Ausziehen, mit der geraden Hand angefaßt.

Zweyte Bewegung.

64) Den Ladstock bis auf die Faust in den Lauf gesetzt.

10. Stoßt die — Ladung!

Ein Tempo und eine Bewegung.

65) Der rechte Arm wird, so lang er ist, aus-

gestreckt: die rechte Hand fährt herauf und faßt den Ladstock mit ausgestrecktem Daumen und gebogenem Zeigefinger, die übrigen Finger zugeschlossen, den Ladstock mit Gewalt zweymal in den Lauf hinunter gejagt, und sogleich mit dem Daumen und Zeigefinger am dünnen Ende ergriffen, die übrigen Finger zugeschlossen, den Ladstock mit Gewalt zweymal in den Lauf hinunter gejagt, und sogleich mit dem Daumen und Zeigefinger am dünnen Ende ergriffen; die übrigen Finger sind zu, der rechte Ellnbogen an den Leib angedrückt.

11. Ladstock an — Ort!

Ein Tempo und zwey Beweguugen.

Erste Bewegung.

66) Den Ladstock ausgezogen, wie bey der ersten Bewegung des Commando's: zieht aus den Ladstock! gesagt worden; dessen Spitze gerade über den ersten Ring gebracht, ohne ihn darin zu stecken.

Zweyte Bewegung.

67) Die Spitze des Ladstocks in die Ringe eingesetzt, denselben längs den Ringen mit dem Daumen herunter glitschen machen, und sogleich eingedrückt, indem man die etwas gebogene rechte Hand auf den dicken Theil desselben setzt.

12. Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

Erste Bewegung.

68) Das Gewehr mit der linken Hand längs dem Leibe herauf gezogen; die linke Hand in der Höhe der Schulter; der linke Ellnbogen am Gewehr angeschlos-

sen; der Lauf auswärts; mit der rechten Hand den Kolben beym Einschnitt gefaßt.

Zweyte Bewegung.

69) Mit der rechten Hand das Gewehr in die Höhe gehoben und in die linke Schulter eingesetzt; die linke Hand verläßt es und ergreift es unter dem Kolben; den rechten Fuß neben den linken und auf die nemliche Linie gesetzt; die rechte Hand setzt das Gewehr fest in die linke Schulter, so wie es bey der Stellung unter dem Gewehr ist angezeigt worden, und bleibt am Einschnitte des Gewehrs liegen, ohne es zu halten.

Dritte Bewegung.

70) Die rechte Hand rasch und flach neben den rechten Schenkel in die vorgeschriebene Stellung gebracht.

Macht euch — fertig!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

Stellung des ersten Gliedes.

Erste Bewegung.

71) Mit der linken Hand das Gewehr einwärts gedrehet, senkrecht gehalten, das Schloß auswärts: die rechte Hand faßt das Gewehr am Einschnitt des Kolbens, wie bey der Bewegung des ersten Tempo der Chargirung, mit dem Unterschiede aber, daß der Soldat Front machend, stehen bleibt, und nur die Spitze des linken Fußes etwas einwärts drehet.

Zweyte Bewegung.

72) Den rechten Fuß lebhaft zurück gebracht, den Absatz in die Höhe, die Zehen vom rechten Fuß

gebogen; das rechte Knie 10 bis 12 Zoll rückwärts sachte auf die Erde gesetzt, ungefähr 6 Zoll rechter Hand des linken Absatzes; zugleich mit der rechten Hand das Gewehr herunter gebracht; mit der linken am untersten Ring ergriffen; den Kolben ohne aufzustoßen auf die Erde und vor den rechten Schenkel gebracht, so daß die Spitze des Kolbens mit dem linken Absatze gerichtet ist; zugleich mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand den Hahnen angefaßt.

Dritte Bewegung.

73) Den Hahn — gespannt.

Stellung des zweyten Gliedes.

Erste Bewegung.

Wie bey der ersten Bewegung der Ladung.

Zweyte Bewegung.

74) Mit der rechten Hand das Gewehr mitten vor den Leib gebracht; die Linke faßt es so, daß der kleine Finger dichte über die Pfannfeder zu liegen kommt; den Daumen in die Höhe des Kinns und längs dem Schaft angelegt, das Seitenblech fast gegen den Leib gedreht, den Ladstock da hinaus, wo die Front des Bataillons ist; zugleich der rechte Daumen auf die Steinschraube des Hahnes gesetzt, der Zeigefinger dichte unter dem Biegel, die drey andern Finger am ersten angeschlossen.

Dritte Bewegung.

75) Den rechten Ellnbogen rasch an den Leib angelegt, zugleich gespannt und das Gewehr am Einschnitt des Kolbens ergriffen.

Stellung des dritten Gliedes.

Erste, zweyte und dritte Bewegung wie die des zweyten Gliedes.

Schlagt — an!

Ein Tempo und eine Bewegung.

76) Die Mündung schnell herunter gerissen; die linke Hand lebhaft bis an den ersten Ring durchrutschen lassen; den Kolben an die rechte Schulter angesetzt; die Mündung etwas tiefer als derselbe; die Ellnbogen senkrecht gegen die Erde, ohne sie an den Leib anzudrücken; den Kopf auf den Kolben gebückt; das linke Auge zu, mit dem rechten längs dem Lauf herunter gesehen; den Zeigefinger auf den Drucker gelegt.

Zu gleicher Zeit setzt das dritte Glied allein den rechten Fuß acht Zoll rechts auf die Seite gegen den Absatz seines Nebenmannes.

Setzt — ab!

Ein Tempo und eine Bewegung.

77) Auf das Wort: setzt! den Zeigefinger von dem Drucker weg gezogen; auf das Wort: ab! das Gewehr lebhaft aufgerichtet, und die Stellung der dritten Bewegung des Tempo: macht euch — fertig! angenommen.

Feuer!

Ein Tempo und eine Bewegung.

78) Mit dem Zeigefinger der rechten Hand den Drücker mit Gewalt losgerissen ohne den Kopf tiefer zu biegen, und in dieser Stellung stehen geblieben.

Ladt!

Ein Tempo und eine Bewegung.

79) Das Gewehr schnell zurückgezogen, und die Stellung der zweyten Bewegung des ersten Tempo der Ladung angenommen, mit dem Unterschiede, daß der Daumen der rechten Hand, statt an den Pfanndeckel angesetzt zu werden, die Steinschraube des Hahnes mit gebogenem Zeigefinger anfaßt: die übrigen Finger bleiben geschlossen. Das erste Glied stehet rasch auf ohne den Leib vorwärts zu biegen, und zieht die rechte Schulter ein, um nicht an die Gewehre des zweiten Gliedes anzustossen; das dritte Glied bringt den rechten Fuß hinter den linken, den Gamaschen-Steeg dicht an die Ferse desselben.

80) Wenn in dieser Stellung der Instructor will laden lassen, so wird er commandiren:

Hahn in die — Ruh!

Ein Tempo und eine Bewegung.

81) Den Hahn bis in die erste Ruhkerbe aufgezogen, dabey wohl Acht gegeben, daß er nicht gespannt werde, die Hand fährt sogleich zwischen Leib und Kolben an die Patrontasche hin, und öffnet sie.

82) Will der Instructor statt fortzuladen, das Gewehr schultern lassen, so wird er commandiren:

Schultert's — Gewehr!

83) Auf das Commando: schultert's! werden die Soldaten, wie oben erwähnt worden, den Hahn in Ruhe setzen, die Pfanne schließen und das Gewehr am Einschnitte anfassen; auf das Commando: Gewehr! lebhaft schultern und Front machen.

Präsentirt's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

84) Mit ausgestrecktem linkem Arm das Gewehr einwärts gedrehet, das Schloß auswärts, die rechte Hand faßt es am Einschnitte des Kolbens; das Gewehr von der Schulter ab und senkrecht; die linke frey unter dem Kolben.

Zweyte Bewegung.

85) Die rechte Hand drehet das Gewehr vollends; und bringt es senkrecht mitten vor den Leib und das linke Auge, den Ladstock auswärts, den Hahn kurz unter dem Nabel; die rechte Hand umfaßt es dicht unten am Biegel; zu gleicher Zeit ergreift's die linke Hand mit einem raschen Schlag; der kleine Finger kömmt auf die Pfannfeder; der Daumen längs dem Laufe gestreckt und an den Schaft angelegt; den Vorderarm ungezwungen am Leibe geschlossen. Man behält Front vorwärts, und bringt keinen Fuß von der Stelle.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

86) Das Gewehr mit der rechten Hand gedrehet, den Lauf auswärts; mit der rechten Hand in die Höhe gebracht und in die linke Schulter eingesetzt; die linke Hand unter den Kolben; die rechte bleibt los am Einschnitte liegen.

Zweyte Bewegung.

87) Die rechte Hand lebhaft und flach neben den rechten Schenkel in ihre Stellung gebracht.

Beym Fuß — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

88) Das Gewehr sinken lassen indem der linke Arm lebhaft gestreckt wird; zugleich mit der rechten Hand das Gewehr über dem ersten Ring ergriffen; dasselbe mit der linken losgelassen und lebhaft vorm Leibe vorbey vor die rechte Schulter gebracht; den Ladstock auswärts; den kleinen Finger hinter den Lauf; den Kolben drey Zoll von der Erde; die rechte Hand an die Hüfte gelehnt; das Gewehr senkrecht; die linke Hand flach neben den Schenkel.

Zweyte Bewegung.

89) Das Gewehr durch die rechte Hand auf den Boden sachte rutschen lassen, und folgende Stellung nehmen:

Stellung des Soldaten, wenn er das Gewehr beym Fuß hat.

90) Die Hand herunter, den Lauf zwischen Daumen und Zeigefinger der rechten Hand, beyde längs dem Schaft; die übrigen Finger gestreckt und beysammen; die Mündung ungefähr zwey Zoll von der rechten Schulter ab; den Ladstock auswärts; das dicke Ende des Kolbens dicht neben die rechte Fußspitze; das Gewehr senkrecht.

91) Wenn der Instructor in dieser Stellung ruhen lassen will: so wird er commandiren:

Ruht!

92) Auf dieses Commando wird der Soldat die rechte Hand ausgestreckt auf den Ladstock bringen, und die Mündung des Gewehrs an die rechte Schulter anlegen.

93) Will hernach der Instructor den Soldaten

vom Ruhestand in den Stand der Unbeweglichkeit bringen, so wird er commandiren:

1. Achtung!

2. Ploton!

94) Auf das zweyte Commando nimmt der Soldat die Stellung: beym Fuß Gewehr, wieder an.

Die Inspection.

95) Wenn der Soldat in der Stellung: beym Fuß Gewehr, sich befindet, wird der Instructor commandiren:

Zur Inspec — tion!

Ein Tempo und eine Bewegung.

96) Ein und ein Halb-Rechtsum auf dem linken Absatz gemacht, und den rechten Fuß 6 Zoll rückwärts vom linken und perpendiculär auf die Richtungslinie gebracht, so daß beyde Füße einen rechten Winkel machen: mit der linken Hand das Gewehr in der Höhe des Nabels schnell ergriffen, die Mündung ein wenig rückwärts geneigt; das dicke Ende des Kolbens kommt nicht von der Stelle; den Ladstock gegen den Leib gekehrt; mit der rechten Hand unterm linken Arm durchgefahren und das Bajonet bey der Dille und deren Arm so ergriffen, daß der oberwärts stehende äußerste Theil oder Ring der Dille einen Zoll über den Rand der Hand hervorrage und der Daumen beym Herausziehen an die Klinge zu liegen komme; das Bajonnet aus der Scheide vollends herausgerissen und auf den Lauf geschraubt; sogleich den Ladstock mit Daumen und Zeigefinger ergriffen und (wie es bey der Ladung in zwölf Tempos ist gewiesen worden)

ausgezogen in den Lauf fallen lassen; Front gemacht und die vorige Stellung: beym Fuß Gewehr, wieder angenommen.

97) Alsdann wird der Instructor vor dem Gliede vorbey gehen und das Gewehr eines jeden Soldaten, eins nach dem andern, inspiciren. In dem Augenblick, da der Instructor vor den Soldaten tritt, erhebt dieser sein Gewehr lebhaft mit der rechten Hand, erfreift's mit der linken zwischen dem ersten Ring und der Schlagfeder, das Schloß auswärts, die linke Hand in die Höhe des Kinns, das Gewehr gerade vor dem linken Auge; der Instructor wird es abnehmen, und sobald er es visitirt hat, dem Soldaten zurück geben; dieser nimmt es mit der rechten Hand zurück, und bringt es in die Stellung: beym Fuß Gewehr.

Wenn der Instructor bey ihm vorbey ist, nimmt der Soldat von sich selbst die beym Commando zur Inspection beschriebene Stellung, bringt den Ladstock an Ort, und macht wieder Front

98) Wollte der Instructor, statt der Inspection bloß das Bajonnet aufpflanzen lassen, so wird er commandiren:

Bajonnet an — Lauf!

Ein Tempo und eine Bewegung.

99) Die eben angezeigte Stellung angenommen; das Bajonnet aufgeschraubt, wie es gewiesen worden, und Front gemacht.

100) Wenn das Bajonnet schon aufgepflanzt ist, und der Instructor will den Ladstock an Lauf bringen lassen, um die Gewehre nach dem Feuern zu visitiren, so wird er commandiren:

Ladstock in — Lauf!

Ein Tempo und eine Bewegung.

101) Den Ladstock in Lauf gebracht, wie oben gezeigt worden, und Front gemacht; jeder Soldat bringt den Ladstock wieder an den Ort, sobald sein Gewehr visitirt worden, und der Instructor bey ihm vorbey ist.

102) Der Soldat wird das Gewehr nicht in die Höhe heben, um es dem Instructor darzureichen, wenn dieser vor ihm vorbey gehet; der Instructor soll nur untersuchen, ob es geladen ist oder nicht: um sich dessen zu versichern, kann er den Ladstock bey dem dünnen Ende ergreifen, in den Lauf jagen, um selbst nachzusehen, ob er auch in die Höhe prellt.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

103) Mit der rechten Hand das Gewehr lebhaft in die Höhe gegen die linke Schulter, und im Aufheben gleich herum gedrehet, damit der Lauf auswärts zu stehen komme; mit der linken den Kolben unten angefaßt, und die rechte bis an die Schlagfeder herunter gelassen.

Zweyte Bewegung.

104) Die rechte Hand lebhaft flach neben den rechten Schenkel gebracht.

In Arm's — Gewehr!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

Erste Bewegung.

105) Man umfaßt das Gewehr rasch mit der rechten Hand, vier Zoll unter dem Seitenblech, und schiebt es ein wenig in die Höhe, ohne es zu drehen.

Zweyte Bewegung.

106) Die linke Hand verläßt den Kolben; der linke Vorderarm kömmt dicht unter den Hahn und wird quer über die Brust gestreckt; die Hand flach auf die rechte Brust gelegt.

Dritte Bewegung.

107) Die rechte Hand lebhaft in ihre Stellung, flach neben den rechten Schenkel gebracht.

Nota. Geschieht dies Tempo im Marschiren, so bleibt die rechte Hand am Gewehr liegen.

Commod's — Gewehr!

108) Mit einer oder mit beyden Händen das Gewehr nach Willkühr auf der rechten oder linken Schulter getragen, jedoch die Mündung in die Höhe.

In Arm's — Gewehr!

109) Die Stellung der dritten Bewegung dieses Tempo wieder angenommen. (§. 107.)

Schultert's Gewehr!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

Erste Bewegung.

110) Mit der rechten Hand das Gewehr am Einschnitte des Kolbens rasch ergriffen.

Zweyte Bewegung.

111) Lebhaft mit der linken Hand den Kolben unten angefaßt.

Dritte Bewegung.

112) Die rechte Hand schnell an ihre Stelle gebracht; zugleich das Gewehr mit der linken Hand in die gehörige Stellung von der Schulter herunter gezogen.

Bajonnet an — Ort!
Ein Tempo und drey Bewegungen.
Erste Bewegung.

113) Mit ausgestrecktem linken Arm das Gewehr herunter gezogen, zugleich mit der rechten Hand über dem ersten Ring angefaßt, wie bey der ersten Bewegung vom Tempo: beym Fuß Gewehr!

Zweyte Bewegung.

114) Das Gewehr mit der rechten Hand längs dem linken Schenkel herunter gebracht; mit der linken Hand es dicht über der rechten ergriffen, um die Stellung der zweyten Bewegung vom Tempo: zur Ladung's — Gewehr! zu nehmen, ohne jedoch den Absatz vor den Gamaschen-Steeg des linken Fußes zu setzen: mit der rechten Hand das Bajonnet am Bug ergriffen, abgeschraubt und in die Scheide gesteckt; die rechte Hand bleibt an der Dille liegen.

Dritte Bewegung.

115) Das Gewehr mit der linken Hand in die Höhe gebracht, mit der rechten am Einschnitt ergriffen und geschultert.

Bajonnet an — Lauf!
Ein Tempo und drey Bewegungen.
Erste Bewegung.

116) Wie die erste Bewegung des Commando: Bajonnet an Ort. (wie bei 113)

Zweyte Bewegung.

117) Wie die zweyte Bewegung des Commando: Bajonnet an Ort! (wie 114), ausgenommen, daß die rechte Hand das Bajonnet bei der Dille ergreift, wie es für die Inspection vorgeschrieben worden, um

es aus der Scheide zu reiß n, u d rasch aufzuschrauben; die rechte Hand bleibt an dem Arm des Bajonnets liegen.

Dritte Bewegung.

118) Das Gewehr schultern, wie es in der dritten Bewegung des Commando: Bajonnet an Ort! vorgeschrieben worden.

Fällt's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

119) Wie die erste Bewegung des ersten Tempo der Chargirung in zwölf Tempo (53), das Gewehr zwey Zoll unter dem Hahnen angefaßt.

Zweyte Bewegung.

120) Mit der rechten Hand das Gewehr in die linke hinein gerissen, diese ergreift es etwas über dem ersten Ring, den Lauf aufwärts; den linken Ellnbogen an die Seite gedrückt, die rechte Hand auf die rechte Hüfte gestützt, die Bajonnetspitze in die Höhe des Auges. Die Soldaten des zweyten und dritten Gliedes werden Acht geben, daß die Spitze ihrer Bajonnette ihren Vormann nicht berühre.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

121) Auf dem linken Absatz sich gedrehet, um wieder Front zu machen; den rechten Absatz neben den linken gebracht; zugleich das Gewehr mit der rechten Hand wieder aufgerichtet, in die linke Schulter eingesetzt, und die linke Hand hinter den Kolben gesetzt.

Zweyte Bewegung.

122) Die rechte Hand fällt rasch an ihre Stelle herab.

Dritter Unterricht.

Die kurze Chargirung.

123) Diese Chargirung wird in vier Haupt-Tempo, wie folgt, eingetheilt.

124) Das erste Tempo wird am Ende des ersten Commando, die drey andern auf das Commando: zwey, drey und vier! vollzogen.

Der Instructor wird commandiren:

Kurze Chargirung!

Ladt's — Gewehr!

125) Man macht das erste Tempo der Ladung (wie 53 und 54), stößt die Pfann auf, ergreift die Patron, öffnet sie und schüttet Pulver auf die Pfann. (wie 55 — 58)

Zwey!

126) Man schließt die Pfann, schwenkt das Gewehr zur Ladung, bringt die Patron in Lauf, schüttelt sie und drückt sie in den Lauf hinein. (wie 59 — 62)

Drey!

127) Man zieht den Ladstock aus, bringt ihn in den Lauf bis an die Hand und stößt zweymal auf die Ladung. (wie 63 — 65)

Vier!

128) Man zieht den Ladstock heraus, bringt ihn an Ort, und schultert. (wie 66 — 69)

Die geschwinde Chargirung.

129) Der Instructor wird hernach die geschwinde Ladung weisen, welche wie die kurze Chargirung

gemacht wird, aber hinter einander weg, ohne sich bey den vier oben angezeigten Haupt-Tempos aufzuhalten.

130) Der Instructor wird commandiren:

Geschwinde Chargirung!

Ladt's Gewehr!

Vierter Unterricht.

Die Feuer.

131) Die Feuer sind gerade oder schräg, und werden auf nachstehende Weise verrichtet.

Gerade Feuer.

132) Der Instructor wird folgende Commando aussprechen:

Plotons Feuer!

1. Ploton!
2. Fertig!
3. T'an!
4. Feuer!
5. Lad't!

133) Diese verschiedenen Commando werden, wie bei den Handgriffen vorgeschrieben worden, verrichtet.

134) Auf das zweyte Commando werden die drey Mann, je nachdem sie in einem Gliede stehen, die ihnen angewiesene Stellung annehmen, nach dem fünften Commando werden sie laden und schultern.

Schräge Feuer.

135) Die schrägen Feuer werden rechts und links, und auf die nämlichen Commando, wie die

geraden Feuer, verrichtet, mit dem Unterschiede, daß das Avertissements=Commando: rechts angeschlagen, oder: links angeschlagen, jedesmal vor dem Commando: t'an! und nach dem Commando: fertig! ausgesprochen wird; auf dieses Avertissement werden die Soldaten des dritten Glieds den Blick auf die Lücke, durch die sie anschlagen sollen, richten.

Stellung der drey Glieder bei dem schrägen Feuer rechts.

136) Aufs Commando: fertig! werden alle drey Glieder das verrichten, was ihnen für das gerade Feuer vorgeschrieben worden ist.

137) Aufs Commando: t'an! richtet das erste Glied die Mündung des Gewehrs rechts, indem es das linke Knie einwärts biegt, ohne die Füße zu verrücken.

138) Das zweyte Glied richtet gleichfalls die Mündung des Gewehrs rechts, ohne die Füße zu verrücken.

139) Das dritte Glied setzt den linken Fuß ungefähr sechs Zoll vorwärts, gegen die rechte Fußspitze seines Vormanns im zweyten Gliede, bringt auch den Leib vorwärts, indem es das linke Knie etwas biegt und die Mündung des Gewehrs rechts richtet.

140) Alle drey Glieder ziehen die rechte Schulter etwas zurück.

141) In dieser Stellung werden die zwey letzten Glieder bereit seyn durch die nämliche Lücke zu feuern, wie beym geraden Feuer, obschon in einer schrägen Direction.

142) Aufs Commando: lad't! nehmen alle drey Glieder die Stellung, die ihnen für das gerade Feuer angewiesen worden, wieder an; das dritte Glied bringt den linken Fuß wieder zurück, den Absatz an den Gamaschen-Steeg des rechten Fußes, und ziehet zugleich das Gewehr zurück.

Stellung der drey Glieder bei dem schrägen Feuer links.

143) Aufs Commando: fertig! werden alle drey Glieder das verrichten, was ihnen für das gerade Feuer vorgeschrieben worden ist.

144) Auf das Commando: t'an! wird das erste Glied die Mündung des Gewehrs links richten, ohne das Knie zu biegen, noch die Füße zu verrücken.

145) Das zweyte Glied wird in die Lücke links von seinem Vormann anschlagen, ohne die Füße zu verrücken.

146) Das dritte Glied bringt den linken Fuß ungefähr sechs Zoll vorwärts gegen den rechten Absatz seines Vormanns im zweyten Glied, liegt auch mit dem Oberleibe vorwärts, indem es das linke Knie etwas biegt, und schlägt in die Lücke links von seinem Vormann an.

147) Die drey Glieder werden die linke Schulter etwas zurück ziehen.

148) In dieser Stellung werden die zwey letzten Glieder bereit seyn, durch die Lücke links von ihrem Vormann und in einer schrägen Direction zu feuern.

149) Aufs Commando: lad't! ziehen die drey Glieder das Gewehr in der schrägen Stellung, wo sie sich befinden, zurück, und schütten Pulver auf

die Pfann in der gleichen Stellung, das dritte Glied ziehet den linken Fuß zurück, den Absatz an den Gamaschen-Steeg des rechten Fußes; wenn das Gewehr zur Ladung geschwenkt wird, nehmen alle drey Glieder die nämliche Stellung, wie bei dem geraden Feuer, an. Die schrägen Feuer werden nicht eher angewiesen, bis die geraden Feuer hinlänglich eingeübt sind.

Glieder-Feuer.

150) Das Glieder-Feuer wird durch die zwey ersten Glieder verrichtet; das dritte Glied feuert nicht, sondern ladet nur, und reicht das geladene Gewehr dem zweyten Gliede dar; vermittelst dieser Einrichtung feuert das erste Glied stehend, ohne niederzufallen.

151) Der Instructor wird, wie folgt, commandiren:

1. Glieder-Feuer!
2. Ploton!
3. Fertig!
4. Chargirt!

152) Auf das dritte Commando: fertig! nehmen alle drey Glieder die für das zweyte und dritte Glied bei dem geraden und schrägen Feuer vorgeschriebene Stellung an.

153) Auf das vierte Commando wird der Mann vom ersten und der vom zweyten Gliede zugleich anschlagen und feuern. Der Mann im dritten Gliede feuert nicht, sondern ladet nur, und reicht sein Gewehr seinem Vormann im zweyten Gliede dar.

154) Der Mann des ersten Gliedes wird sein

Gewehr hurtig laden und feuern, und wieder laden und wieder feuern, und so fort.

155) Der Mann des zweyten Gliedes, sobald er gefeuert hat, reicht mit der rechten Hand sein Gewehr dem in seiner Rotte im dritten Gliede stehenden Manne; dieser nimmt es mit der linken Hand ab, und reicht zugleich mit der rechten Hand das seinige dem Manne im zweyten Gliede; dieser feuert mit dem Gewehr des Mannes im dritten Gliede, ladet es und feuert zum zweyten Mahle mit demselben ab, und dann reicht er es alsobald dem Manne im dritten Gliede zurück, und also fort; dergestalt, daß der Mann des zweyten Gliedes allemal zwey Schüsse nach einander aus dem nämlichen Gewehre abfeuert, bevor er dasselbe dem Manne des dritten Gliedes wieder zurück giebt, das erste mal ausgenommen.

156) Wenn das erste Feuer durch ist, so wird der Mann im ersten und der im zweyten Gliede nicht mehr angehalten seyn, zugleich und mit einander zu feuern; jeder feuert für sich so geschwind als er kann.

157) Die drey Glieder werden immer Front machen, indem sie das Gewehr links schwenken, und sobald sie geladen haben, die vorgeschriebene Stellung annehmen; zu diesem Ende wird jeder Soldat, sobald er den Ladstock an Ort gebracht, sein Gewehr mit der linken Hand erheben, durch dieselbe bis an die Schlagfeder heraufglitschen lassen, die linke Hand in der Höhe des Kinns: zu gleicher Zeit wird Halb Rechts gemacht, um in die vorgeschriebene Stellung wieder stehen zu kommen; der Daumen der rechten Hand auf der Hahnschraube, um zu spannen; den

kleinen Finger unten und an den Bügel gesetzt. Der Mann des dritten Gliedes wird immer das Gewehr mit ungespanntem Hahnen seinem Vormanne zureichen.

158) Wenn der Instructor das Feuern will aufhören lassen, so commandirt er:

Wirbel!

159) Auf dies Commando wird jeder Soldat aufhören zu feuern, den Hahn in die Ruhe stellen, sein Gewehr laden, oder vollends laden, wenn es noch nicht ausgeladen ist, und schultern; dabey Acht haben, sein eigenes Gewehr wieder zu Händen zu nehmen.

Allgemeine Anmerkungen über die Feuer.

160) Im Anfang wird man den Soldaten in den Feuern ohne Patron exerciren, hernach mit Patronen von Kleyen oder Sägspänen, damit er je mehr und mehr angewöhnt werde, geschwind, aber regelmäßig, Pulver auf die Pfann zu schütten, die Patron in den Lauf zu bringen, ohne Pulver zu verschütten, und die Ladung wohl zu stoßen. Diese Instruction wird man durch Verrichtung der Feuer mit Pulver beschließen.

161) Wenn mit Pulver exercirt wird, so soll man dem Soldaten einschärfen, wohl Acht zu geben, ob Rauch aus dem Zündloche fahre, welches ein sicheres Zeichen ist, daß der Schuß losgegangen ist; wenn kein Rauch heraus käme, so würde der Soldat, statt wieder zu laden, hinter das Glied austreten, um das Zündloch mit dem Räumer zu reinigen und Pulver

von neuem aufzuschütten. Hätte der Soldat, in der Meinung, der Schuß sey losgegangen, eine zweyte Patron geladen, so sollte er es doch an der Höhe der Ladung wahrnehmen, und würde sehr strafbar seyn, einen dritten Schuß zu laden: demnach wird der Instructor, immer nach geendigtem Feuern, die Gewehre inspiciren, um zu untersuchen, ob irgend ein Soldat den Fehler begangen, drey Patronen zu laden.

162) Der Instructor soll auch sehr aufmerksam seyn, daß der Soldat, indem er den Hahn in die Ruhe stellt, solchen durch Uebereilung nicht spanne: ein Fehler, woraus Unglücksfälle entstehen können.

Allgemeine Bemerkungen über den zweyten Theil der Soldaten-Schule.

163) Wenn, nach einigen mit der Ausübung der Lection von den Handgriffen zugebrachten Tagen, die Rekruten in der Stellung unterm Gewehr werden befestiget seyn, wird der Instructor diesen Unterricht mit dem enden, daß er sie einige Zeit auf ein Glied und einen Schritt weit von einander stehend, marschiren läßt, damit sie je mehr und mehr in dem Mechanismus des geraden und schrägen Schrittes gestärkt werden; er wird ihnen weisen, sich auf der Stelle zu rühren, und den Schritt zu changiren, welches, wie folgt, geschehen soll.

Auf der Stelle gerührt.

164) Wenn die Rekruten im Marsch im ordinären Schritt begriffen sind, wird der Instructor commandiren:

1. Auf der Stelle gerührt!
2. Marsch!

165) Auf das zweyte Commando, das in dem Augenblick, wo der Fuß soll aufgesetzt werden, geschehen soll, werden die Soldaten den Scheinschritt antreten, indem sie die Füße wechselsweise einen neben den andern setzen, ohne von der Stelle zu kommen; werden aber dabey den Tact des Schrittes beobachten.

166) Wenn der Instructor den ordinären Schritt wieder annehmen lassen will, so commandirt er:

1. Vorwärts!
2. Marsch!

167) Auf das zweyte Commando, welches, wie oben gesagt, gemacht wird, nehmen die Soldaten den Schritt von zwey Schuh vier Zoll wieder an.

Schritt changiren.

168) Wenn die Soldaten im Marsch im ordinären Schritt begriffen sind, wird der Instructor commandiren:

1. Schritt changiren!
2. Marsch!

169) Auf das zweyte Commando, welches in dem Augenblick, wo der Fuß soll niedergesetzt werden, geschehen soll, werden die Soldaten den Fuß, der hinten ist, rasch neben den vordern, der eben auf die Erde kömmt, anziehen, und mit dem, der vorne war, wieder antreten.

Dritter Theil.

Erster Unterricht.

170) Wenn die Rekruten in den Grundsätzen und dem Mechanismus, sowohl des Schrittes, als der Stellung des Leibes und Positur unterm Gewehr, die nöthige Fertigkeit werden erlangt haben; so wird der Instructor sie vereinigen, und ihnen den Grundsatz der Fühlung der Ellnbogen im Front- und Flankenmarsch, die Grundsätze des geschwinden Schrittes und Schrittes rückwärts, der Directions-Veränderungen, der Schwenkungen im Marschiren und aus einer festen Stellung, wie auch die Grundsätze der Richtung weisen.

171) Der Instructor wird sie auf ein Glied, Arm an Arm, stellen, und dann folgende Commando machen.

1. Ploton vorwärts!
2. Führer links (oder rechts)!
3. Marsch!

172) Aufs Commando: Marsch! wird das Glied rasch mit dem linken Fuß antreten.

173) Der Instructor wird einen wohl dressirten Mann zwey Schritte vor den auf dem rechten oder linken Flügel des Gliedes stehenden Soldaten, je nachdem der Führer rechts oder links angesagt worden, marschiren lassen; und diesem Soldaten einschärfen, in die Fußtapfen dieses Mannes, und immer in der Distanz von zwey Schritten, pünctlich zu marschiren; dieß ist das sicherste Mittel, die Soldaten an die vorgeschriebene Länge und Geschwindigkeit des Schrittes zu gewöhnen.

174) Der Instructor wird folgende Regeln beobachten lassen.

Den Ellnbogen seines Nebenmannes auf der Seite gegen den Führer leicht zu fühlen und nicht zu verlassen;

Weder den linken Ellnbogen noch den rechten Arm zu öffnen;

Dem Drucke, der von der Seite des Führers her kömmt, nachgeben; hingegen demjenigen, der von der entgegen gesetzten Seite herkömmt, widerstehen;

An den Ellnbogen seines Nebenmannes auf der Seite gegen den Führer nur unmerkbar wieder anschließen, im Fall er sich, oder wo man sich selbst von ihm entfernt hätte:

Den Kopf stets gerade vorwärts gehalten, und die Augen immer auf den Boden, zwölf bis funfzehn Schritte vor sich, gerichtet, auf welcher Seite auch der Führer angezeigt werden möge;

Wenn man bemerkt, daß man selbst zu weit vor, und zu weit zurück gekommen, sich nur langsam und nach und nach in die Richtung gesetzt, indem man seinen Schritt fast unvermerkt entweder verlängert oder verkürzt.

175) Der Instructor wird sich endlich befleißen, dem Soldaten begreiflich zu machen, daß die Richtung im Marschiren nicht anders beybehalten werden könne, als durch die Regelmäßigkeit des Schrittes, die Fühlung der Ellnbogen und die winkelgrade Haltung der Schultern; daß wenn, zum Beyspiel, die einen länger schreiten oder geschwinder absetzen würden, als die andern, sie sich nothwendig trennen

müßten; daß, weil sie den Kopf stets gerade vorwärts halten sollen, es ihnen unmöglich wäre, wenn sie die Fühlung der Ellnbogen nicht beobachteten, zu bemerken, ob sie in gleicher Richtung mit ihrem Nebenmanne marschiren, und ob zwischen ihnen Oeffnungen entstehen oder nicht.

176) Der Instructor wird sie hernach exerciren, rechts-seitwärts mit dem Führer links, und links-seitwärts mit dem Führer rechts zu marschiren.

177) Sowohl in dem schrägen, als in dem geraden Marsch vorwärts, muß die Fühlung der Ellnbogen immer auf die Seite gegen den Führer genommen werden; folglich muß ein jeder Soldat an den Ellnbogen seines Nebenmannes auf oben erwähnte Seite sich leicht anhalten oder ihn fühlen.

178) Da der schräge Marsch auf die dem Führer entgegengesetzte Seite viel schwerer ist, als der, welcher auf seiner Seite Statt hatte: so wird der Instructor jedesmal, wo auf solche Art schräg marschirt wird, eine vermehrte Aufmerksamkeit einschärfen.

179) Wenn diese verschiedene Grundsätze den Soldaten geläufig geworden, und sie in der Stellung des Leibes und Positur unterm Gewehr, im Mechanismus, Weite und Geschwindigkeit des ordinären Schrittes befestigt sind: so wird sie der Instructor vom ordinären zum geschwinden Schritt, und Schritt rückwärts, auf folgende Art schreiten lassen.

180) Wenn das Glied im Marsch im ordinären Schritt begriffen ist, wird der Instructor commandiren:

1. Geschwinder Schritt!
2. Marsch!

181) Aufs Commando: Marsch! welches ohne Unterschied auf den einen oder andern Fuß gemacht wird, soll das Glied den geschwinden Schritt antreten.

182) Die Länge dieses Schrittes ist die nämliche, wie die des ordinären Schrittes; aber seine Schnelligkeit soll von hundert in einer Minute seyn.

183) Wenn der Instructor den ordinären Schritt wieder annehmen lassen will, so wird er commandiren:

1. Ordinärer Schritt!
2. Marsch!

184) Aufs Commando: Marsch! welches ohne Unterschied des einen oder andern auftretenden Fußes gemacht wird, soll das Glied den ordinären Schritt wieder antreten.

185) Wenn das Glied im Marschiren begriffen ist, wird der Instructor, um es anzuhalten, sich der (in 27) vorgeschriebenen Commando und Mittel bedienen.

186) Wenn das Glied im geschwinden Schritt marschirt, so wird das Commando: Halt! einen Augenblick eher gemacht, als der Fuß auf den Boden kömmt.

187) Wenn das Glied in einer festen Stellung ist, wird der Instructor den Schritt Rückwärts marschiren lassen, und zu dem Ende commandiren:

1. Rückwärts!
2. Marsch!

188) Aufs Commando: Marsch! ziehen die Soldaten den linken Fuß schnell zurück, und setzen ihn, in der Distanz eines Schuhes zwey Zoll von einem Absatz zum andern gerechnet, auf; und fahren so fort, bis Halt commandirt wird, welchem Commando allezeit das Avertissement: Ploton! vorgehen soll: aufs Commando: Halt! bleiben die Leute stehen, und ziehen den Fuß, welcher voraus ist, neben den andern an.

189) Der Instructor wird Acht geben, daß sich die Soldaten nicht an ihre Nebenleute lehnen, daß sie gerade rückwärts marschiren, und das Gleichgewicht des Körpers und die Stellung unterm Gewehr immer beybehalten.

Zweyter Unterricht.

Der Flanken-Marsch.

190) Wenn die Soldaten auf ein Glied, Arm an Arm, stehen, wird der Instructor folgende Commando machen:

1. Ploton rechts (oder links) in die Flanke!
2. Rechts (oder links) — um!
3. Marsch!

191) Auf das zweyte Commando machen sie rechts oder links um.

192) Aufs Commando: Marsch! treten sie rasch mit dem linken Fuß den ordinären Schritt an.

193) Hierbey beobachtet der Instructor:

Daß der Schritt nach den vorgeschriebenen Grundsätzen verrichtet werde;

Daß bey jedem Schritt in die Fußstapfen des Vordermannes getreten werde;

Daß der Soldat die Knie nicht biege, um zu verhüten, daß er auf die Fersen seines Vormannes trete;

Daß einem jeden Soldaten der Kopf seines Vormannes die Köpfe aller derjenigen, die vor ihm sind, verdecke.

194) Der Instructor wird mit Rotten rechts und mit Rotten links schwenken lassen, und zu diesem Ende commandiren:

1. Mit Rotten rechts (oder links)!
2. Marsch!

195) Aufs zweyte Commando drehet sich der erste Mann von der Rotte rechts oder links, und marschirt hernach gerade vorwärts. Die folgenden, einer nach dem andern, wenden sich auf dem nämlichen Fleck, wo der erste sich gedreht hat.

196) Der Instructor wird auch das Rechtsum und Linksum im Marschiren verrichten lassen, und zu dem Ende commandiren:

1. Rechts (oder links) in die Flanke!
2. Marsch!

197) Auf das zweyte Commando, welches ohne Unterschied auf den einen oder andern Fuß, und bevor dieser auf den Boden soll aufgesetzt werden, gemacht wird, drehen die Soldaten den Leib, setzen den Fuß, der in der Höhe ist, in die neue Direction, und treten mit dem andern an, ohne den Schritt noch die Cadence zu verändern.

198) Wenn der Instructor das Glied, welches in die Flanke marschirt, will halten lassen, und Front machen, wird er, wie folgt, commandiren:

1. Ploton!
2. Halt!
3. Front!

199) Auf das zweyte Commando steht die Rotte still, niemand rührt sich, wenn auch schon einer seine Distanz verloren hätte. Diese Vorsicht ist durchaus nöthig, um den Soldaten an die genaue Beobachtung seiner Distanz zu gewöhnen.

200) Auf das dritte Commando macht jeder Soldat Front durch ein Linksum, wenn rechts in die Flanke, und durch ein Rechtsum, wenn links in die Flanke marschirt worden.

Dritter Unterricht.

Die Richtungen.

201) Der Instructor wird im Anfang die Soldaten Mann für Mann sich richten lassen, um ihnen die Grundsätze der Richtung begreiflicher zu machen; zu diesem Ende wird er die zwey ersten Mann des rechten Flügels zwey Schritte vortreten lassen, sie richten, und hernach den übrigen, einem nach dem andern, andeuten, auf das Alignement oder Richtungs-Linie der zwey ersten sich zu begeben.

202) Jeder Soldat dreht den Kopf und die Augen rechts, in der Stellung, die in dem ersten Unterricht des ersten Theils vorgeschrieben worden, marschirt zwey Schritte vorwärts in der Cadence des ordinären

Schrit-

Schrittes; verkürzt dabey den letztern, damit er ungefähr sechs Zoll hinter der neuen Richtungs-Linie, die niemals überschritten werden soll, zurückbleibe; er wird hernach durch kleine Schritte mit gestrecktem Knie, gelassen, und ohne zu prellen, neben den Mann, an den er sich anschließen soll, sich stellen, solchergestalt, daß, ohne die Stellung des Kopfes zu verändern, die Linie seiner Augen und Schultern mit der seines Nebenmanns in eine Direction komme, und er dessen Ellnbogen leicht fühle, ohne den seinigen zu öffnen.

203) Die Richtung links wird nach den nämlichen Grundsätzen genommen.

204) Wenn die Rekruten auf diese Art sich Mann für Mann richtig und dreist zu richten werden gelernt haben, wird der Instructor das ganze Glied auf einmal richten lassen, und zu dem Ende commandiren:

Rechts (oder links) — richt't euch!

205) Auf dies Commando tritt das ganze Glied, die zwey um das Alignement zu bestimmen schon vorwärts gestellten Leute ausgenommen, auf die neue Linie im ordinären Schritt vor, und wird sich auf dieselbe, nach den vorgeschriebenen Grundsätzen (202), ruhig richten.

206) Wenn der Instructor wahrnimmt, daß die meisten Soldaten gerichtet sind, wird er commandiren:

Steht!

207) Auf dies Commando richten die Soldaten den Kopf und die Augen wieder gerade vorwärts, und nehmen die Unbeweglichkeit an.

208) Die Richtungen rückwärts werden nach den

nämlichen Grundsätzen verrichtet; die Soldaten treten hinter die Linie, und rücken auf dieselbe, nach der (202) vorgeschriebenen Weise, wieder vor.

Der Instructor wird commandiren:

Rechts (oder links) rückwärts — richt't euch!

Bemerkungen über die Grundsätze der Richtungen.

209) Der Instructor wird sich befleißen, Folgendes beobachten zu lassen:

Daß der Soldat gelassen in die Richtung einrücke;

daß er den Leib nicht zurück und den Kopf nicht hervor bringe;

daß er den Kopf so wenig, als möglich, drehe, und nur so viel, als vonnöthen, um die Linie der Augen sehen zu können;

daß er niemals das Alignement überschreite;

auf das Commando: Steht! der Soldat sich nicht mehr rühre, wenn er schon nicht in der Richtung wäre;

daß in den Richtungen rückwärts der Soldat im Zurücktreten die Linie etwas überschreite.

Vierter Unterricht.

Die Schwenkungen.

210) Die Schwenkungen sind zweyerley: Schwenkungen aus einer festen Stellung, und Schwenkungen im Marschiren.

211) Die Schwenkungen aus einer festen Stellung haben Statt, um eine in Schlachtordnung ste-

hende Truppe in Colonne, oder eine in Colonne stehende in Schlachtordnung zu setzen.

212) Die Schwenkungen im Marschiren haben Statt in den Directions-Veränderungen einer Colonne, allemal, wenn diese Bewegung auf die dem Führer entgegengesetzte Seite gemacht wird.

213) In den Schwenkungen aus einer festen Stellung dreht sich der auf dem Schwenkungs-Punct stehende Mann auf der Stelle, ohne sich vor- oder rückwärts zu bewegen.

214) In den Schwenkungen im Marschiren bewegt sich der auf dem Schwenkungs-Punct stehende Mann eben so, wie bei den Schwenkungen aus fester Stellung.

215) In beyden oberwähnten Fällen wird der Flügelmann des schwenkenden Flügels immer Schritte von 2 Schuh 4 Zoll Weite nehmen.

216) Die Bewegung: links schwenkt! oder: rechts schwenkt! hat nur Statt in den Directions-Veränderungen in Colonne, auf der Seite gegen den Führer; man wird wohl Acht geben, diese Bewegung nicht mit den Schwenkungen im Marschiren zu verwechseln.

Schwenkung aus einer festen Stellung.

217) Der Instructor wird einen wohl dressirten Mann auf den schwenkenden Flügel, der solchen anführen soll, stellen, und hernach commandiren:

1. Mit Ploton rechts — schwenkt!
2. Marsch!

218) Auf das zweyte Commando treten die Soldaten mit dem linken Fuß herzhaft an, drehen

den Kopf etwas links, die Augen auf die Linie der Augen ihrer Nebenleute links gerichtet; der auf dem Pivot oder Schwenkpunct stehende Mann wird sich nur auf der Stelle rühren, und nach der Bewegung des schwenkenden Flügels sich richten; der, welcher den schwenkenden Flügel anführt, faßt Schritte von zwey Schuh 4 Zoll Weite, bringt gleich bey dem ersten Schritt die linke Schulter etwas vor, wirft die Augen auf das Terrain, welches er zu durchlaufen hat, und von Zeit zu Zeit auf das Glied, und fühlt dabey immer den Ellnbogen seines Nebenmannes rechts, aber nur leicht und ohne jemals ihn zu stoßen.

219) Die andern Soldaten sollen den Ellnbogen ihres Nebenmannes auf der Seite gegen den Schwenkungs-Punct nur leicht fühlen, den Drückungen, die von der entgegengesetzten Seite kommen, widerstehen, und sich nach der Bewegung des schwenkenden Flügels richten, indem sie den Schritt verhältnißmäßig verkürzen, je näher sie am Pivot stehen.

220) Der Instructor wird, um diese Grundsätze wohl einzuprägen, den ganzen Zirkel, ein- oder zweymal durchschwenken lassen, ehe er das Glied halten läßt; und sorgfältig darauf sehen, daß die Mitte weder stutze noch vorprelle, und sich nicht herausdrücke.

221) Nach den nämlichen Grundsätzen wird er links schwenken lassen; und wenn er die Schwenkung anhalten will, folgende Commando machen:

1. Ploton!
2. Halt!

222) Auf das zweyte Commando wird das Glied halten: Alles bleibt stehen; niemand rührt sich, bis auf das Commando, welches nachfolgen wird.

223) Der Instructor begibt sich auf den dem Pivot entgegengesetzten Flügel; stellt die zwey ersten Soldaten dieses Flügels in die Direction, die er dem Gliede geben will; läßt zwischen diesen und dem Pivot sattsamen Raum, daß die andern einrücken können, und commandirt hernach:

Rechts (oder links) — richt't euch!

224) Auf dieses Commando tritt das Glied in das Alignement der zwey Mann, die selbigem zur Grundlinie dienen sollen, und wird sich nach den vorgeschriebenen Grundsätzen richten.

225) Der Instructor commandirt hernach: steht! (nach 207).

Bemerkungen über die Grundsätze der Schwenkung.

226) Den Kopf etwas gegen den schwenkenden Flügel gedrehet, und den Blick auf die Linie der Augen der Nebenleute gegen diesen Flügel gerichtet;

An den Ellnbogen seines Nebenmannes auf der Seite gegen den Schwenkungspunct leicht anhalten;

Dem Drucke, der von der Seite des schwenkenden Flügels herkömmt, widerstehen.

Schwenkungen im Marschiren.

227) Wenn die Rekruten die Schwenkungen auf der Stelle wohl verrichten können, so wird man sie exerciren, während des Marsches zu schwenken.

228) Zu dem Ende, wenn das Glied im Marsch begriffen ist, und der Instructor demselben eine andere Direction, auf die dem Führer entgegengesetzte Seite, geben will; so wird er sich der folgenden Commando bedienen:

1. Rechts (oder links) schwenkt euch!
2. Marsch!

229) Das erste Commando soll zwey Schritte eher, als man auf dem Schwenkungs-Punct ankömmt, gemacht werden.

230) Auf das zweyte Commando wird die Schwenkung auf die nämliche Weise, wie die auf der Stelle, gemacht, mit dem Unterschied aber, daß die Fühlung der Ellnbogen, statt nach der Seite des stehenden Flügelmannes oder Pivots, nach der Seite des Führers genommen wird; daß sich der auf dem Pivot stehende Flügelmann des schwenkenden Flügels richten muß: indem er den Ellnbogen seines Nebenmanns leicht fühlt, und, wie in der Schwenkung aus fester Stellung auf dem Schwenkpunct stehen bleibt, sich jedoch auf diesem Punct mit bewegt.

231) Wenn die Schwenkung vollzogen ist, wird der Instructor commandiren:

1. Vorwärts!
2. Marsch!

232) Das erste Commando soll zwey Schritte eher gemacht werden, als die Schwenkung vollzogen wird.

233) Auf das zweyte Commando, welches in dem Augenblick, wo ganz ausgeschwenkt wird, soll gemacht werden, dirigirt sich der Mann, welcher

den schwenkenden Flügel anführt, gerade vorwärts; der Flügelmann auf dem Pivot, und alle übrigen im Gliede, treten den Schritt von zwey Schuh 4 Zoll Länge wieder an, und bringen die Köpfe wieder in die gerade Richtung vorwärts.

Dritter Abschnitt.

Plotons-Schule.

Da der Plotons-Unterricht dem Bataillons-Unterricht vorgehen muß, und die Vorbereitung der Soldaten zum Gegenstande hat; so wird man sich bey den detaillirten Compagnie-Exercitien nach den Grundsätzen richten, die in der Folge aufgestellt werden.

Das Ploton der Rekruten-Schule wird sich auch nach den folgenden Vorschriften richten: es soll auf drey Glieder gebildet werden; es sollen ein Plotons-Chef, ein Unterofficier als Stellvertreter, und ein Schließer dabey seyn; sie haben ihre Stellungen, wie es bey der Bildung in Schlachtordnung vorgeschrieben wurde.

Zudem soll noch ein Officier oder Unterofficier den Auftrag haben, dieses Ploton zu exerciren: er wird mit dem Namen Instructor bezeichnet.

Die Plotons-Schule wird in sechs Unterrichte, und jeder derselben in fünf Abtheilungen abgetheilt.

Aus welcher Anzahl Rotten das Ploton bestehen möge, soll es immer, bei Vollführung des ersten und zweyten Unterrichts auf drey Glieder gestellt werden.

Wenn die Anzahl der Rotten unter zwölf ist, so wird das Ploton, um den dritten, vierten, fünften und sechsten Unterricht zu befolgen, auf zwey Glieder gestellt.

In beyden Fällen wird der Instructor die Rotten, vom rechten Flügel an bis an den linken, numeriren, damit ein jeder Soldat seine Nummer im Gliede wisse.

Der Instructor wird mit möglichster Deutlichkeit und Kürze das, was er lehrt, vortragen; die kleinen Detailsfehler der Soldaten durch den Plotons-Chef verbessern lassen; ihm solche anzeigen, wenn dieser sie nicht wahrgenommen hätte, und nur im Fall der Plotons-Chef ihn nicht wohl gefaßt oder seine Absicht nicht gut vollführt hätte, sie selbst verbessern.

Da Stille und Kaltblütigkeit sowohl bey dem Commandirenden, als bey denen, die exerciren, zur Beybehaltung der Ordnung in einer Truppe die sichersten Mittel sind; so wird sich der Instructor bestreben, die Mannschaft, die er exercirt, daran zu gewöhnen, und ihr selbst das Beyspiel zu geben.

Erster Unterricht.

Erste Abtheilung.

Die Glieder öffnen.

1) Wenn das Ploton das Gewehr beym Fuß hat, und, sowohl als die hinten schließenden Officiere und Unterofficiere gerichtet ist, und der Instructor die Glieder öffnen lassen will; so läßt er die zwey Schließenden, die dem linken Flügel am nächsten sind,

auf die linken Flügel des ersten und dritten Glieds treten.

2) Der Instructor wird hernach folgende Commando machen:

1. T'Achtung!
2. Ploton!
3. Schultert's — Gewehr!
4. Rückwärts — öffnet die Glieder!

3) Auf das vierte Commando werden sich der Plotons-Chef, der Unterofficier, so hinter ihm im dritten Glied stehet, und die zwey Schließenden, welche auf den linken Flügel des ersten und dritten Gliedes gestellt worden, hurtig rückwärts verfügen, um das Alignement, wohin sich die zwey letzten Glieder begeben sollen, zu bezeichnen.

4) Der Plotons-Chef und der Schließende, welche auf dem linken Flügel des ersten Gliedes gestellt sind, begeben sich auf die Linie der Schließenden und richten sich auf dieselben.

5) Der Unterofficier als Stellvertreter und der Schließende, welcher auf dem linken Flügel des dritten Gliedes steht, treten vier Schritt hinter das Glied der Schließenden, und beurtheilen nach dem Auge die Distanz, ohne die Schritte zu zählen.

6) Der Instructor begibt sich zu gleicher Zeit auf den rechten Flügel, um die Stellung der einen und anderen zu untersuchen, und sicher zu seyn, daß sie mit dem ersten Gliede parallel stehen; widrigenfalls wird er ihre Stellung hurtig verbessern, und hernach commandiren:

5. Marsch!

7) Auf dieses Commando bleibt das erste Glied des Plotons unbeweglich stehen.

8) Das zweyte und dritte Glied marschiren im ordinären Schritt rückwärts, ohne die Schritte zu zählen, stellen sich auf das für jede Glied bestimmte Alignement, und richten sich dabey nach dem, was in der Soldaten-Schule vorgeschrieben worden. (202 und 209)

9) Der Plotons-Chef wird das zweyte Glied, und der Unterofficier als Stellvertreter das dritte Glied auf die Schließenden, welche auf den linken Flügeln ihrer Glieder stehen, richten.

10) Die Schließenden, welche hinter dem dritten Gliede stehen, treten mit selbigem zugleich zurück, und stellen sich, wenn solches in die Richtung gekommen ist, auf ihre Distancen.

11) Nachdem der Plotons-Chef, und der Unterofficier als Stellvertreter ihre beyderseitigen Glieder werden gerichtet haben, wird der Instructor commandiren:

Steht!

12) Auf dieses Commando treten der Plotons-Chef und der Schließende, der auf dem linken Flügel des zweyten Gliedes stehet, wieder auf ihre Plätze im ersten Gliede.

13) Wenn die Glieder gerichtet sind, so examinirt der Instructor die Stellung und die Positur unterm Gewehr der Soldaten des ersten Glieds, und wofern das Ploton nur ein Instructions- oder Schul-Ploton ist, so läßt er durch den Plotons-Chef und den Unterofficier als Stellvertreter das zweyte und dritte Glied examiniren.

Zweyte Abtheilung.

Richtungen mit offenen Gliedern.

14) Wenn die Glieder geöffnet sind, wird der Instructor in den ersten Exercitien einige Alignements, Mann für Mann, nehmen lassen, damit die Grundsätze besser beobachtet werden.

15) Er läßt die drey Mann des rechten oder linken Flügels eines jeden Glieds zwey oder drey Schrittte vorwärts marschiren, und nachdem er sie gerichtet hat, so commandirt er:

Rottenweis rechts (oder links) — richt euch!

16) Auf dieses Commando werden sich die Soldaten eines jeden Gliedes, einer nach dem andern, auf die Richtungslinie begeben, indem ein jeder von ihnen seinen Nebenmann auf der Seite gegen die Richtung zwey Schritte voran gehen läßt.

17) Wenn durch die Richtungen rottenweis die Soldaten gewöhnt werden, regelmäßig sich zu richten, wird der Instructor die Glieder im Ganzen und auf einmal, vor- und rückwärts, in parallelen und schrägen Directionen, richten lassen, und dabey einem jeden Gliede allemal drey Mann zur Grundlage der Richtung geben; zu diesem Ende wird er commandiren:

Rechts (oder links) — richt euch!

oder

Rechts rückwärts (oder links rückwärts) — richt euch!

18) In den schrägen Richtungen mit offenen Gliedern wird das zweyte und dritte Glied nicht trach-

ten, sich auf ihre Vorleute zu richten, weil es bey diesem Unterricht nur darauf ankömmt, die Soldaten zu üben, sich genau, ein jeder in seinem Gliede, nach allen möglichen Directionen zu aligniren.

19) In diesen verschiedenen Richtungen wird der Instructor im ersten, der Plotons-Chef im zweyten, und der Stellvertreter im dritten Gliede, die Aufsicht über die Vollziehung haben, und sich zu diesem Ende auf die Flanke, auf der Seite des Alignements, stellen.

20) In den schiefen Richtungen werden die Soldaten die Linie ihrer Schultern nach der neuen Richtung des Glieds gleichförmig halten, und beym Einrücken in das Alignement das, was in der Soldaten-Schule (202. 209.) vorgeschrieben worden, befolgen, je nachdem die neue Richtung vor- oder rückwärts der ersten Stellung des Glieds Statt hat.

21) Nach jeder Richtung werden der Instructor, der Plotons-Chef, und der Stellvertreter, indem sie vor dem Gliede vorbey gehen, die Stellung und die Positur unterm Gewehr besichtigen, um die Soldaten zu gewöhnen, diese Gegenstände nicht zu vernachlässigen.

Dritte Abtheilung.

Die Handgriffe.

22) Wenn die Glieder geöffnet sind, wird sich der Instructor vorwärts der rechten Flanke dergestalt stellen, daß er die drey Glieder übersehen könne, und wird nach folgender Ordnung die Handgriffe commandiren:

Präsentirt's — Gewehr!
Schultert's — Gewehr!
Beyn Fuß's — Gewehr!
Schultert's — Gewehr!
In Arm's — Gewehr!
Schultert's — Gewehr!
Bajonnet an — Ort!
Schultert's — Gewehr!
Bajonet an — Lauf!
Schultert's — Gewehr!

Chargirung in zwölf Tempo.

23) Der Instructor wird sorgen, daß die Stellung des Körpers, der Füße und des Gewehrs immer richtig sey, daß die Tempo lebhaft und dicht am Leibe verrichtet werden, und die Soldaten das Gewehr nicht werfen.

Vierte Abtheilung.

Die Glieder schließen.

24) Wenn die Handgriffe vorbey sind, läßt der Instructor die Glieder schließen; zu dem Ende wird er commandiren:

1. Schließt — euch!
2. Marsch!

25) Auf das Commando: Marsch! schließen die zwey letzten Glieder im ordinären Schritt; jeder Soldat richtet sich auf seinen Vormann; der Plotons-Chef und der Stellvertreter treten wieder auf ihre Posten in Bataille.

Fünfte Abtheilung.

Richtungen mit geschlossenen Gliedern.

26) Wenn die Glieder geschlossen sind, wird der Instructor parallele und schiefe Richtungen, rechts und links, vorwärts und rückwärts nehmen lassen, dabey immer beobachten, drey Rotten zum Voraus zu stellen, um der Richtung zur Grundlage zu dienen; der Instructor wird sich der (16) vorgeschriebenen Commando bedienen.

27) In den Richtungen mit geschlossenen Gliedern wird der Plotons-Chef ein wachsames Auge auf die Richtung des ersten Glieds, und der Stellvertretter auf die der zwey letzten Glieder haben; sie müssen sich gewöhnen, dieselben über die Linie der Augen und Schultern, mit einem Blick, von vorne und von hinten, zu beurtheilen.

28) Sobald der Plotons-Chef sieht, daß die größte Zahl der Mannschaft des ersten Glieds gerichtet ist, commandirt er: Steht! und verbessert, wenn's nöthig ist, die Richtung; die zwey hintersten Glieder werden sich nach der Richtung des ersten Glieds richten, und der Stellvertreter wird darauf achten.

29) Wenn die Glieder unbeweglich stehen, begiebt sich der Instructor auf die Flanke, um die Richtung der drey Glieder zu untersuchen; er wird nachsehen, ob die Mannschaft des zweyten und dritten Glieds gerade auf ihre Vorleute stehe.

30) In den schiefen Richtungen wird der Instructor dasjenige, was oben vorgeschrieben worden, beobachten lassen.

31) Die Schließenden stellen sich allezeit zwey Schritte hinter das dritte Glied.

32) Wenn der Instructor ausruhen lassen will, commandirt er:

1. In Arm's — Gewehr!
oder
Beym Fuß — Gewehr!
2. Ruht!

welches am Ende jedes Unterrichts beobachtet wird.

33) Auf das Commando: Ruht! ist der Soldat nicht mehr an die Unbeweglichkeit, noch die Stellung beyzubehalten, gebunden.

34) Wenn man dem Soldaten nur Erleichterung verschaffen will, ohne die Richtung zu verrücken, so wird (nachdem man das Gewehr in Arm hat nehmen lassen,) commandirt:

Auf der Stelle — Ruht!

35) Auf dieses Commando sind die Soldaten nicht mehr an die Unbeweglichkeit gebunden, sollen aber den einen oder andern Absatz auf der Stelle behalten, damit sie die Richtung nicht verlieren; dasselbe hat auch beym: Fuß's — Gewehr! statt.

Zweyter Unterricht.

36) Wenn der Instructor zu dem zweyten Unterricht schreiten will, so commandirt er:

1. T' Achtung!
2. Ploton!
3. Schultert's — Gewehr!

Er wird hernach die Chargirungen und die Feuer nach folgender Ordnung machen lassen.

Erste Abtheilung.

Die kurze Chargirung.

37) Die kurze Chargirung wird commandirt und vollzogen, wie es in der Soldatenschule (123) und folgende vorgeschrieben worden ist; der Instructor wird sie mehrmal nach einander verrichten lassen, bevor er zur geschwinden Chargirung schreitet.

Zweyte Abtheilung.

Die geschwinde Chargirung.

38) Die geschwinde Chargirung wird commandirt und verrichtet, wie es in der Soldaten-Schule (129) angezeigt worden.

39) Beym ersten Tempo sowohl der kurzen als der geschwinden Chargirung macht der Plotons-Chef und der Stellvertreter mit, und, wie die Soldaten, halb Rechts-um, und sobald ihre Nebenleute das Gewehr zur Ladung schwenken, machen sie Front.

40) Der Instructor wird mit der größten Sorgfalt darauf halten, daß in allen Ladungen die Soldaten die Prinzipien und Bemerkungen, welche auf die Chargirung Bezug haben, genau befolgen.

41) Da die geschwinde Chargirung in Schlachten und Gefechten am meisten üblich, und folglich diejenige ist, die dem Soldaten am geläufigsten seyn soll: so wird man sich mit dieser vorzüglich abgeben; und sobald die Soldaten in den Principien befestigt sind, sie

sie stufenweis dazu bringen, drey Schüsse aufs wenigste, und sogar viere, in einer Minute, mit Genauigkeit und Fertigkeit zu thun.

Dritte Abtheilung.

Plotons-Feuer.

42) Wenn der Instructor mit Plotons will feuern lassen, so wird er commandiren:

1. Mit Plotons chargiren!
2. Chargirt!

43) Auf das erste Commando begiebt sich der Plotons-Chef hurtig hinter die Mitte seines Plotons, zwey Schritte hinter die Schließenden.

44) Der Stellvertreter tritt auf das Alignement der Schließenden zurück, seiner Lücke gegenüber. In allen Feuern wird dieser Unterofficier dieses Principium beobachten.

45) Auf das zweyte Commando wird der Plotons-Chef commandiren:

1. Ploton!
2. Fertig!
3. T'an!
4. Feuer!
5. Lad't!

46) Aufs Commando: Lad't! ziehen die Soldaten das Gewehr zurück, laden und schultern; der Plotons-Chef wird sogleich mit dem nämlichen Commando wieder feuern lassen; und so geht es fort, bis der Wirbel schlägt.

47) Der Plotons-Chef wird zuweilen rechts und links schräg feuern lassen; beobachtet jedesmal das Avertissement: rechts angeschlagen, oder: links angeschlagen, nach dem Commando: Fertig! und vor dem Commando: T'an! auszusprechen, und bald rechts, bald links, ohne ferneres Avertissement, feuern zu lassen. Er wird auch etlichemal: Setzt — ab! nach dem Commando: T'an! commandiren, um die Soldaten zur Stille, Kaltblütigkeit und Aufmerksamkeit auf das Commando zu gewöhnen.

Vierte Abtheilung.

Das Glieder-Feuer.

48) Wenn der Instructor das Glieder-Feuer machen lassen will, commandirt er:

1. Glieder-Feuer!
2. Ploton!
3. Fertig!
4. Chargirt!

49) Auf das erste Commando begiebt sich der Plotons-Chef einen Schritt rückwärts des dritten Gliedes, dem Plotons-Intervalle gegenüber.

50) Die dritten und vierten Commando werden gemacht, wie es in der Soldaten-Schule (151 und nachfolgend) verordnet worden ist.

51) Das Feuer fängt bey der ersten Rotte des rechten Flügels an; die folgende schlägt erst an, wenn die, so gefeuert hat, Pulver auf die Pfanne schüttet; und so fährt eine Rotte nach der andern bis zum linken Flügel fort: diese Folge wird nur

beym ersten Feuer Statt haben; jeder ladet und feuert hernach, ohne weiter auf einander zu warten, und befolgt, was in der Soldaten-Schule (155, 156) verordnet worden ist.

52) Sowohl das Ploton- als das Glieder-Feuer wird der Instructor durch einen Wirbel aufhören lassen; in dem Augenblick, wo der Wirbel anfängt, hören die Soldaten auf zu feuern; die, welche ihr Gewehr losgefeuert haben, sollen wieder laden und schultern; die, welche sich in der Stellung: Macht euch fertig! befinden, machen Front, stellen den Hahn in die Ruhe und schultern; diejenigen, welche in der Position: Schlagt an! sind, verrichten von selbst die Bewegung von: Setzt ab! machen Front, herstellen den Hahn, und schultern. In dem Plotons-Feuer stehet das erste Glied wieder auf, um den Hahn in die Ruhe zu stellen; in dem Glieder-Feuer werden die Leute des zweyten und dritten Gliedes, nachdem sie den Hahn in die Ruhe gestellt, und bevor sie schultern, ihre eigenen Gewehre, wenn sie solche nicht hätten, gegenseitig auswechseln.

53) Auf den Wirbel folgt allemal ein Streich; der Plotons-Chef und der Stellvertreter treten auf dieses Zeichen hurtig wieder auf ihre Plätze in Bataille, und, wenns nöthig ist, verbessern sie die Richtung der Glieder.

54) Der Wirbel wird in dieser Schule durch das Commando: Wirbel! angezeigt, welches der Instructor ausspricht, sobald er das Feuer aufhören lassen will.

Der Streich mit dem Trommelschlägel wird des-

gleichen durch das Commando: Streich! angezeigt, welches der Instructor aussprechen wird, um den Plotons-Chef und den Stellvertreter wieder auf ihre Plätze in Bataille treten zu lassen, wenn er nämlich siehet, daß die Gewehre geschultert sind.

Fünfte Abtheilung.

Die Feuer rückwärts.

55) Der Instructor wird die Feuer rückwärts machen lassen, und zu diesem Ende commandiren:

1. Rückwärts chargiren!
2. Ploton!
3. Rechtsum — kehrt!

56) Aufs Commando: Rechtsum! stellt sich der Plotons-Chef dicht vor die erste Rotte seines Plotons, und macht Front gegen dieselbe. Der Stellvertreter, nebst den Schließenden, ziehen sich hurtig durch die Intervalle des Plotons-Chefs, stellen sich zwey Schritte vor das erste Glied, machen Front gegen dasselbe, den nämlichen Plätzen gegenüber, welche sie in Bataille occupirt hatten.

57) Aufs Commando: Kehrt! tritt der Plotons-Chef durch seine Intervalle ins dritte Glied, welches nunmehr das erste, und der Stellvertreter stellt sich hinter seinen Chef ins erste Glied, welches nun das dritte geworden.

58) Wenn das Ploton rückwärts Front macht, wird der Instructor, durch die in voriger Abtheilung vorgeschriebenen Commando, die geraden, schrägen und Glieder-Feuer machen lassen; der Plotons-

Chef, der Stellvertreter und die Soldaten werden das, was in oben erwähnter Abtheilung erklärt worden ist, befolgen.

59) In dem Plotons-Feuer rückwärts wird das dritte Glied, was nun das erste geworden, niederfallen.

60) Das Rotten-Feuer rückwärts wird bey dem linken Flügel des Plotons, welcher der rechte geworden, anfangen.

61) Um das Ploton Front vorwärts wieder herzustellen, wird der Instructor commandiren:

1. Vorwärts Front!
2. Ploton!
3. Rechtsum — kehrt!

62) Aufs Commando: Rechtsum! werden der Plotons-Chef, der Stellvertreter und die Schließenden, dasjenige, was oben vorgeschrieben worden, befolgen.

63) Aufs Commando: Kehrt! treten der Plotons-Chef und der Stellvertreter wieder auf ihre Plätze in Bataille.

Bemerkungen über die Feuer.

64) Der Instructor wird in diesem Unterricht das Glied, welches niederfällt, gewöhnen, horizontal zu zielen, und die Glieder, welche stehend feuern, die Mündung des Gewehrs im Zielen ein wenig niedriger zu halten.

Der Plotons-Chef wird zwischen dem Commando: L'an und Feuer! so lange einhalten, als der Soldat nöthig hat, um zielen zu können.

Der Instructor wird den Soldaten die größte Kaltblütigkeit in den Feuern anbefehlen, jedoch ohne daß die Schnelligkeit in der Ausführung dabey leide; er wird nichts versäumen, um sie daran zu gewöhnen. Er wird den Soldaten, als einen allgemeinen Grundsatz in den Feuern, einschärfen, den linken Absatz niemals aus der Stelle zu bringen, damit die Richtung der Glieder und Rotten beybehalten werde.

Wenn mit Pulver exercirt wird, läßt der Instructor zuweilen das Gewehr beym Fuß nehmen, den Ladstock in Lauf bringen, ohne die Glieder zu öffnen, um nachzusehen, ob nicht ein Soldat den Fehler begangen hätte, drey Patronen zu laden, in welchem Falle er das Gewehr mit dem Kugelzieher auszuziehen, befiehlt.

Dritter Unterricht.

Erste Abtheilung.

Marsch in Bataille.

65) Wenn das Ploton gut gerichtet in Bataille steht, und der Instructor dasselbe im Marsch in Bataille exerciren will; so begiebt er sich 15 bis 20 Schritte vorwärts des Plotons-Chefs, macht rückwärts Front, und stellt sich genau auf die Verlängerung des Plotons-Chefs und des Stellvertreters, welcher hinter diesem in dem dritten Gliede stehet.

66) Der Instructor muß vorher versichert seyn, daß die Schultern des Plotons-Chefs und die des Stellvertreters vollkommen in der Richtung ihrer re-

spectiven Glieder stehen, und sie gerade hinter einander gestellt sind.

67) Wenn der Instructor sich wohl auf die Directions-Rotte gerichtet hat, so wird er commandiren:

1. Ploton vorwärts!

68) Auf dieses Commando verfügt sich ein Unterofficier der Schließenden, welcher zum Voraus dazu bestimmt worden, sechs Schritte vorwärts des Plotons-Chefs; der Instructor, welcher schon, wie oben erwähnt, steht, wird diesen Unterofficier genau auf die Verlängerung der Directions-Rotte richten.

69) Dieser Schließende, welcher sechs Schritte vor den Plotons-Chef gestellt worden, und die Direction übernehmen soll, wird, sobald seine Stellung gesichert ist, zwey Punkte auf dem Boden in der geraden Linie, welche von ihm weg zwischen den Absätzen des Instructors durchgehet, nehmen.

70) Wenn diese Anstalt getroffen, wird der Instructor commandiren:

2. Marsch!

71) Auf dieses Commando tritt das Ploton frisch an; der Unterofficier, welcher mit der Direction beauftragt ist, beobachtet mit der größten Genauigkeit die Länge und die Cadence des Schrittes; marschirt in die Direction der zwey Punkte, die er zwischen sich und dem Instructor ausgesucht; und nimmt, so wie er avancirt, und allezeit ein wenig bevor er auf dem ihm am nächsten stehenden Zwischen-Punkt ankommt, frische Punkte vorwärts, welche genau in der Verlängerungs-Linie der zwey ersten Punkte und 15 bis 20 Schritte von einander ent-

fernt seyn müssen. Der Plotons-Chef marschirt beständig in die Fußtapfen des Unterofficiers, welcher mit der Direction beauftragt ist, und bleibt immer sechs Schritte von diesem ab; die Soldaten halten den Kopf gerade vorwärts, fühlen leicht den Ellnbogen ihres Nebenmannes gegen die Directions-Rotte, und richten sich nach den Grundsätzen, welche in der Soldaten-Schule, für den Front-Marsch vorgeschrieben worden.

72) Der Mann, welcher neben dem Plotons-Chef stehet, wird besonders Acht geben, niemals über diesen vorzutreten; und zu diesem Ende hält er die Linie seiner Schultern allezeit ein wenig rückwärts, jedoch in der nämlichen Direction, wie die des Plotons-Chefs.

73) Die Schliessenden marschiren zwey Schritte hinter dem zweyten Glied.

Sollten die Soldaten aus dem Schritte kommen, so wird der Instructor commandiren:

Tritt!

74) Auf dieses Commando werfen die Soldaten einen Blick auf den Unterofficier, welcher die Direction leitet, nehmen hurtig seinen Schritt an, und halten gleich wieder den Kopf gerade vorwärts.

Bemerkungen über den Marsch in Bataille.

75) Wenn man ein Schul-Ploton exercirt, so wird der Plotons-Chef und der Unterofficier als Stellvertreter bald auf dem rechten, bald auf dem linken Flügel gestellt, und wenn es ein Bataillons-

Ploton ist, so werden sie in dem Halb-Bataillon des rechten Flügels auf den linken Flügel, und in dem Halb-Bataillon des linken Flügels auf den rechten Flügel des Plotons gestellt.

Zweyte Abtheilung.

Das in Bataille marschirende Ploton anhalten und richten.

76) Wenn der Instructor das Ploton will halten lassen, so commandirt er:

1. Ploton!
2. Halt!

77) Auf das Commando: Halt! wird das Ploton Halt machen; der Unterofficier, welcher die Direction auf sich hat, bleibt vor demselben stehen, es sey denn, der Instructor wolle nicht mehr vorwärts marschiren lassen, und befehle ihm wieder in seinen Platz in Bataille einzutreten.

78) Wenn das Ploton Halt gemacht, kann der Instructor die drey ersten Flügel-Rotten auf der Seite der Direction vorrücken, und das Ploton auf dieser Basis richten lassen; oder er kann sich einschränken, nur die Richtung verbessern zu lassen: im letzten Fall commandirt der Instructor: Richtung verbessert! der Ploton-Chef wirft sogleich den Blick auf das Glied, und verbessert die Richtung nach dem, was in der Soldaten-Schule vorgeschrieben worden.

Dritte Abtheilung.

Schräger Marsch in Bataille.

79) Wann das Ploton im geraden Marsch vor-

wärts begriffen ist, und der Instructor es schräg marschiren lassen will, wird er commandiren:

1. Rechts (oder links) seitwärts!
2. Marsch!

80) Aufs Commando: Marsch! welches, dem (36. 37.) in der Soldaten-Schule vorgeschriebenen Grundsatz gemäß, ausgesprochen wird, nimmt das Ploton den schrägen Schritt an; der Directions-Unterofficier wird genau Acht haben, die Schultern winkelgerade zu halten, und mit einer immer gleichen Bewegung schräg zu marschiren; der Plotons-Chef wird seinen Marsch nach dem dieses Unterofficiers einrichten; die Soldaten behalten die Fühlung auf der Seite der Direction, und beobachten genau die (174) in der Soldaten-Schule vorgeschriebenen Grundsätze; der neben dem Plotons-Chef stehende Flügelmann wird wohl Acht geben, ihn nicht wegzudrängen.

81) Will der Instructor den geraden Gang wieder annehmen lassen, so commandirt er:

1. Vorwärts!
2. Marsch!

82) Aufs Commando: Marsch! welches in dem Augenblick ausgesprochen wird, wo der Fuß auftritt, nimmt das Ploton den geraden Marsch wieder an; der Instructor begibt sich schnell 15 bis 20 Schritte vorwärts des Plotons-Chefs, macht Front gegen ihn, stellt sich genau auf die Verlängerung des Plotons-Chefs und des Unterofficiers als Stellvertreter, und stellt den Directions-Unterofficier, durch ein Zeichen in die Verlängerungslinie, wenn er nicht schon auf

derselben wäre; dieser Unterofficier nimmt gleich zwey Punkte auf der Erde zwischen ihm und dem Instructor, und, wie er avancirt, frische Punkte, dem zu Folge, was eben (69) vorgeschrieben worden.

Vierte Abtheilung.

Auf der Stelle gerührt, geschwinder Schritt und Schritt rückwärts.

83) Wenn das Ploton vorwärts im ordinären Schritt marschirt, wird der Instructor auf der Stelle rühren lassen, und zu diesem Ende commandirt er:

1. Auf der Stelle gerührt!
2. Marsch!

84) Um hernach den ordinären Schritt wieder annehmen zu lassen, wird commandirt:

1. Vorwärts!
2. Marsch!

85) Um den geschwinden Schritt marschiren zu lassen wird der Instructor commandiren:

1. Geschwinder Schritt!
2. Marsch!

86) Das Commando: Marsch! wird in dem Augenblick ausgesprochen, wo der eine oder der andere Fuß auf den Boden soll aufgesetzt werden.

87) Um den ordinären Schritt wieder annehmen zu lassen wird der Instructor commandiren:

1. Ordinärer Schritt!
2. Marsch!

88) Das Commando: Marsch! wird einen Au-

genblick eher ausgesprochen, als man aus dem ordinären in den geschwinden Schritt übergehen läßt, jedoch ohne Unterschied auf dem einen oder dem andern Fuß.

89) Wenn das Ploton hält, kann der Instructor den Schritt rückwärts marschiren lassen; zu dem Ende wird er commandiren:

1. Rückwärts!

2. Marsch!

90) Der Schritt rückwärts wird nach den (187, 188) in der Soldaten-Schule vorgeschriebenen Grundsätzen verrichtet. Weil aber dieser Schritt selten gebraucht wird; so läßt ihn der Instructor nur fünfzehn oder zwanzig Schritte nach einander, und nur zuweilen, marschiren.

91) Der Instructor soll das Ploton nicht eher im geschwinden Schritt exerciren, als wenn die Soldaten in der Länge und im Tact des ordinären Schrittes wohl befestiget sind; er wird sich hernach befleißen, ihnen den Tact von hundert in einer Minute leicht und geläufig zu machen, und das nämliche Gleichgewicht des Körpers, die gleiche Kaltblütigkeit, als wie im Marsch im ordinären Schritt, beobachten lassen.

92) Wenn auf den Feind Sturm gelaufen wird, und in allen Fällen, welche eine große Schnelligkeit erfordern, kann dieser Schritt bis auf 120 in einer Minute getrieben werden; weil aber eine Truppe, die lange in einem solchen Schritt marschiren würde, nicht beysammen bleiben könnte, so hat dieser Schritt in den Grundsätzen des Marsches nicht können auf

dieses Maaß bestimmt werden: diesem zu Folge werden die Truppen gewöhnlich nur im geschwinden Schritt, von hundert in einer Minute, geübt.

Fünfte Abtheilung.

Marsch in Bataille, das dritte Glied vorne.

93) Wenn das Ploton hält und gut gerichtet ist, und der Instructor dasselbe in Bataille mit dem dritten Gliede vorne marschiren lassen will, so commandirt er:

1. Ploton!
2. Rechtsum — kehrt!

94) Wenn das Ploton Rechtsum-kehrt gemacht hat, begibt sich der Instructor hurtig vorwärts der Directions-Rotte und befolgt was oben (65) vorgeschrieben worden.

95) Wenn der Instructor sich genau auf die Verlängerung der Directions-Rotte gestellt hat, wird er commandiren:

3. Ploton vorwärts!

96) Auf dieses Commando wird der Directions-Unterofficier dasjenige, was oben (68, 69) vorgeschrieben ist, befolgen, mit dem einzigen Unterschiede, daß er sich sechs Schritte vorwärts der Schließenden hinstellt.

97) Der Unterofficier als Stellvertreter begiebt sich auf das Alignement der Schließenden gerade vor seiner Lücke; der Plotons-Chef ersetzt ihn im dritten Gliede, welches nun das erste geworden.

98) Sind diese Anstalten getroffen, so wird der Instrúctor commandiren:

4. Marsch!

99) Auf dieses Commando werden der Plotons-Chef, der Directions-Unterofficier und die Soldaten sich nach demjenigen, was oben (71 und folgenden) vorgeschrieben worden, richten.

100) Bey dem Marsch mit dem dritten Gliede vorne wird der Instructor Alles, was hier oben für den Marsch in Bataille, mit dem ersten Gliede vorne, ist vorgeschrieben worden, befolgen lassen, den Marsch rückwärts ausgenommen; die Commando und die Ausübungsmittel sind die nämlichen.

101) Wenn der Instructor das Ploton hat halten lassen, und er dasselbe richten will, wird er es erst Frontvorwärts durch die oben (93) vorschriebenen Commando, herstellen lassen; der Plotons-Chef und der Unterofficier als Stellvertreter, nachdem sie Rechtsumkehrt gemacht, treten wieder auf ihre Plätze in Bataille.

102) Der Instructor kann hernach die drey ersten Rotten auf der Seite der Direction vorrücken lassen, um der Richtung zur Grundlage zu dienen, oder sich begnügen, die Richtung verbessern zu lassen. In beyden Voraussetzungen wird er das, was oben (78) vorgeschrieben worden, befolgen.

Vierter Unterricht.

Erste Abtheilung.

Der Flanken-Marsch.

103) Wenn das Ploton festen Fußes in Bataille stehet, und der Instructor es rechts in die

Flanke marschiren lassen will, so wird er commandiren:

1. Ploton rechts in die Flanke!
2. Rechts — um!
3. Marsch!

104) Auf das zweyte Commando, macht das Ploton Rechts — um, der Plotons-Chef macht auch Rechts — um, und stellt sich einen Schritt außen an das erste Glied, so daß er sich neben und linker Hand des Unterofficiers-Stellvertreter befindet, welcher ins erste Glied tritt und auch Rechts — um macht.

105) Auf das: Marsch! tritt das Ploton im ordinären Schritt lebhaft an; der Unterofficier Stellvertreter, welcher vor dem rechten Flügelmann des ersten Gliedes sich gestellt, und der Plotons-Chef, welcher neben diesem Unterofficier stehet, dirigiren sich gerade vorwärts; die Mannschaft des zweyten und dritten Gliedes, halten genaue Rotten mit ihren Vormännern des ersten Gliedes, und halten die Köpfe gerade; die Schließendeu marschiren auf der Höhe ihrer Plätze in Bataille.

106) Der Instructor wird Links in die Flanke, mit den nämlichen Commando's, die für Rechts in die Flanke vorgeschrieben sind, marschiren lassen, und das Avertissement: Links, statt: Rechts gebrauchen.

107) In dem Augenblick, wo das Ploton Links-um macht, stellt sich der Schließende, welcher nächst am linken Flügel steht, vor den linken Flügelmann des ersten Gliedes, der Plotons-Chef begiebt sich hurtig auf den linken Flügel, und stellt sich neben und zur Rechten dieses Schließenden; der Unterofficier

Stellvertreter, tritt ins erste Glied vor, sobald der Plotons-Chef sich auf den linken Flügel begibt.

Zweyte Abtheilung.

Mit Rotten die Direction ändern.

108) Wenn das Ploton in der Flanke, in einer festen Stellung, oder im Marsch ist, und der Instructor dasselbe mit Rotten schwenken lassen will, so commandirt er:

1. Mit Rotten rechts (oder links)!
2. Marsch!

109) Aufs Commando: Marsch! schwenkt die erste Rotte. Wenn es auf die Seite des ersten Gliedes geschiehet, so wird der Mann dieser Rotte, welcher im ersten Glied ist, Achtung geben, sich nicht plötzlich zu wenden, sondern einen kleinen Kreis zu beschreiben; verkürzt dabey ein wenig die drey oder vier ersten Schritte, um dem Mann, welcher im dritten Gliede stehet, Zeit zu lassen, sich nach seiner Bewegung fügen zu können: geschieht die Schwenkung auf die Seite des dritten Gliedes, so nimmt der Mann des ersten Gliedes im Schwenken den Schritt zu zwey Schuh, und der Mann des dritten Gliedes wird sich nach dessen Bewegung fügen, indem er einen kleinen Kreis beschreibt, wie oben erklärt worden. Jede Rotte wird auf der nämlichen Stelle, wie die vorhergehenden, schwenken.

110) Der Instructor wird darauf sehen, daß die Schwenkung nach diesen Grundsätzen vollzogen werde, damit die Distanz zwischen den Rotten beständig beybehalten werde.

Dritte

Dritte Abtheilung.

Das Ploton im Flanken-Marsch Halt, und wieder Front machen lassen.

111) Der Instructor wird commandiren:

1. Ploton!
2. Halt!
3. Front!

112) Das zweyte und das dritte Commando werden auf die in der Soldaten-Schule vorgeschriebenen Art vollzogen; der Plotons-Chef und der Unterofficier Stellvertreter treten im Augenblick, wo das Ploton Front macht, wieder auf ihre Plätze in Bataille.

113) Der Instructor kann alsdann ein Alignement nehmen lassen, und giebt drey Rotten zur Basis, oder er läßt das Alignement durch den Plotons-Chef verbessern, wenn es nöthig ist.

Vierte Abtheilung.

Das Ploton im Flanken-Marsch, mit Rotten rechter (oder linker) Hand in Bataille formiren.

114) Wenn das Ploton rechts in die Flanke marschirt, wird es der Instructor mit Rotten rechter Hand in Bataille formiren lassen, und zu dem Ende commandiren:

1. Mit Rotten rechter Hand in Bataille!
2. Marsch!

115) Auf das Commando: Marsch! rühren sich das zweyte und dritte Glied auf der Stelle; der

Unterofficier Stellevertreter und der Plotons-Chef schwenken rechts, marschiren hernach gerade vorwärts, und werden von dem Instructor angehalten, wenn sie zum wenigsten vier Schritte über das dritte Glied des marschirenden Plotons gekommen sind; der Soldat des rechten Flügels im ersten Gliede marschirt beständig fort, gehet hinter dem Unterofficier Stellevertreter durch, macht rechts um, sobald er bei ihm vorbey ist, und stellt sich neben ihn auf die linke Seite; der zweyte Mann passirt desgleichen hinter dem ersten, macht rechts um, und stellt sich neben diesen zur Linken, und also fort bis zum letzten Mann dieses Gliedes, von welcher Anzahl Rotten und Plotons es zusammengesetzt seye; das zweyte und dritte Glied verrichten die Bewegung auf die nämliche Art, wie das erste; das zweyte Glied giebt Acht, seine Bewegung nicht eher anzufangen, bis drey oder vier Mann des ersten Gliedes auf die Linie aufmarschirt sind; das dritte Glied beobachtet das nämliche auf das zweyte; die Soldaten der zwey letzten Glieder, so wie sie auf der Schlachtordnungs-Linie ankommen, stellen sie sich genau hinter ihre Vorleute.

116) Wenn der Plotons-Chef auf der Linie ankommt, so stellt er sich zur Rechten des Unterofficier Stellvertreters, und dirigirt die Richtung, so wie die Soldaten des ersten Gliedes auf die Linie ankommen.

117) Wenn das Ploton links in die Flanke marschirt, so könnte es der Instructor linker Hand in Bataille aufmarschiren lassen, zu dem Ende sich der hier oben (114) vorgeschriebenen Commando be-

dienen, und nur versetzter Weise, statt rechter Hand, das Avertissement linker Hand gebrauchen; der Plotons-Chef, der alsdann auf dem linken Flügel des ersten Gliedes sich befände, würde sich wieder auf seinen Platz in Bataille verfügen, sobald der Instructor, nachdem er das Ploton formirt und gerichtet sahe, ihm den Befehl dazu ertheilen würde

118) Um dem Soldaten den Mechanismus dieser Bewegung deutlicher und faßlicher zu machen, wird sie der Instructor zuerst Glied vor Glied besonders ausüben lassen, und hernach durch alle drey Glieder mit einander, und ihnen zumalen anbefehlen, diese Bewegung so zu verrichten, wie wenn ein jedes Glied einzeln wäre; er beobachtet demnach was für die zwey letzten Glieder, in Bezug des Augenblicks die Bewegung anzufangen, vorgeschrieben worden ist.

Der Instructor gehet der Bewegung nach, um über die genau Vollziehung zu wachen.

Fünfte Abtheilung.

Während des Flanken-Marsches das Ploton und die Sectionen zu formiren.

119) Man setzt zum Voraus, das Ploton marschire rechts in die Flanke, so giebt der Instructor dem Plotons-Chef den Befehl, dasselbe formiren zu lassen. Der Plotons-Chef wird alsobald commandiren:

1. Mit Plotons marschirt auf!
2. Marsch!

120) Auf's Commando: Marsch! wird der

Stellvertreter fortfahren, gerade vorwärts zu marschiren; die Soldaten bringen die rechte Schulter vor, und nehmen den geschwinden Schritt an; sie kommen durch den kürzesten Weg auf die Linie, und beobachten nur, einer nach dem andern, und ohne zu laufen, in dieselbe aufzumarschiren.

121) So wie die Soldaten in die Linie einrücken, nehmen sie den Schritt des Stellvertreters an.

122) In dem Augenblick, wo die Bewegung anfängt, macht der Plotons-Chef gegen sein Ploton Front, und hat die Aufsicht über die Vollziehung des Aufmarsches; sobald das Ploton formirt seyn wird, so commandirt er: Führer links! begiebt sich zwey Schritte vor die Mitte seines Plotons, macht Front vorwärts, und nimmt den Schritt seines Plotons an.

123) Aufs Commando: Führer links! des Plotons-Chefs, begiebt sich der Schließende, welcher zunächst am linken Flügel ist, auf den linken Flügel ins erste Glied, auf seinen Platz als Führer; der Stellvertreter, der sich auf dem entgegengesetzten Flügel befindet, verbleibt allda.

124) Wenn das Ploton links in die Flanke marschirt, so würde diese Bewegung durch die nämlichen Commando und nach den gleichen Grundsätzen vollzogen; wenn das Ploton formirt ist, würde der Plotons-Chef commandiren: Führer rechts! und sich vor die Mitte verfügen; der Stellvertreter, der auf dem rechten Flügel des ersten Gliedes sich befindet, würde als Führer dienen, und der Schließende, welcher auf dem linken Flügel steht, würde daselbst verbleiben.

125) Also in einer Colonne mit Plotons wird der Stellvertreter eines jeden Plotons immer auf den rechten Flügel gestellt, und der Schließende, welcher dem linken Flügel am nächsten steht, wird allezeit auf dem linken Flügel des ersten Gliedes seines Plotons gestellt, die Colonne mag den rechten oder linken Flügel vorne haben; sie werden rechter Führer und linker Führer des Plotons benannt, und die Direction wird immer einem von ihnen aufgetragen seyn, je nachdem die Colonne rechts oder links abmarschirt ist.

126) Wenn das Ploton links in die Flanke marschirt, und der Instructor wollte die Sectionen formiren; so würde er dem Plotons-Chef den Befehl dazu ertheilen, und dieser würde alsbald commandiren:

1. Mit Sectionen marschirt auf!
2. Marsch!

127) Die Bewegung würde nach den nämlichen Grundsätzen verrichtet; der Plotons-Chef begäbe sich vor die Mitte der ersten Section, der Chef der zweyten Section verfügte sich vor die Mitte dieser Section; und beyde würden: Führer links! oder Führer rechts! commandiren, sobald ihre Sectionen formirt wären.

128) Aufs Commando: Führer links! oder: Führer rechts! vom Chef jeder Section, würde sich der Führer von jeder Section auf die linke oder rechte Flanke begeben, wenn er nicht schon daselbst wäre.

129) Der rechte Führer des Plotons wird allezeit die Stelle des rechten und linken Führers bey der ersten Section versehen, und der linke Führer des Plotons wird ebenfalls den Dienst als rechter und linker Führer bey der zweyten Section verrichten.

130) Diesem Grundsatz zufolge, wird niemals in einer Colonne mit Sectionen mehr als ein Führer auf der Flanke jeder Section seyn, und dieser wird allemal auf die linke Flanke gestellt, wenn der rechte Flugel vorne ist, und auf die rechte Flanke gestellt, wenn der linke Flügel vorne ist.

131) In diesen verschiedenen Bewegungen werden die Schließenden der Section folgen, zu welcher sie gehören.

Fünfter Unterricht.

Erste Abtheilung.

In Colonne mit Sectionen abschwenken.

132) Wenn der Instructor mit Sectionen schwenken lassen will, wird er commandiren:

1. Mit Sectionen rechts!
2. Marsch!

133) Auf das erste Commando treten die Sections-Chef zwey Schritte vor die Mitte ihrer Sectionen; der Chefs der zweyten Section wird deshalb bey dem linken Flügel des Plotons durchfallen: sie werden sich nicht beschäftigen, sich aufeinander zu richten: es ist genug, daß jeder sich zwey Schritte vor das erste Glied stelle.

134) Aufs Commando: Marsch! macht der rechte Flügelmann des ersten Gliedes von jeder Section rechtsum; der Chef von jeder Section tritt hurtig und durch die kürzeste Linie auswärts des Punctes, wo der schwenkende Flügel appuyiren soll, macht Front rückwärts, und stellt sich dergestalt, daß die Linie, welche er mit dem rechten Flügelmann des ersten Gliedes formirt, mit derjenigen, wo das Plo-

ton in Bataille gestanden, perpendiculär sey; die Sectionen schwenken sich nach dem Grundsatz der Schwenkungen aus einer festen Stellung im geschwinden Schritt; und wenn der Mann, welcher den schwenkenden Flügel führt, bis auf zwey Schritte von der Perpendikulär-Linie angekommen ist, so commandirt der Chef von jeder Section:

1. Section!

2. Halt!

135) Aufs Commando: Halt! machen die Sectionen Halt; der Stellvertreter begiebt sich im nämlichen Augenblick auf den Punct, wo der linke Flügel der ersten Section appuyiren soll, und geht zu diesem Ende längs dem ersten Gliede vorbey; der Schließende, welcher dem linken Flügel des Plotons am nächsten ist, tritt auf den Punct, wo der linke Flügel der zweyten Section appuyiren soll: sie werden Acht haben, zwischen ihnen und dem rechten Flügelmann ihrer Section den nöthigen Raum zu lassen, daß die Section einschwenken könne; der Plotons-Chef und der Chef der zweyten Section sollen darüber die Aufsicht haben, und werden sie zwischen ihnen und dem Mann ihrer Section, welche rechtsum gemacht hat, richten.

136) Wenn nun der Führer einer jeden Section also auf die Perpendicular-Linie gestellt worden ist, so commandiren die Sections-Chefs:

3. Links — richt't euch!

137) Wenn die Richtung in Ordnung ist, so commandirt jeder Sections-Chef: Steht! und begiebt sich zwey Schritte vor die Mitte seiner Section.

138) Die Schließenden, die hinter dem dritten Gliede stehen, richten sich nach der Bewegung ihrer respectiven Sectionen, und stellen sich zwey Schritte hinter das dritte Glied.

139) Man wird nach den nämlichen Grundsätzen mit Sectionen links abschwenken; der Instructor wird commandiren:

1. Mit Sectionen links!
2. Marsch!

140) Das erste Commando wird auf die nämliche Weise, wie wenn mit Sectionen rechts abgeschwenkt wird, verrichtet.

141) Aufs Commando: Marsch! macht der linke Flügelmann des ersten Gliedes einer jeden Section Linksum; die Sectionen schwenken links, nach dem Grundsatz der Schwenkungen aus einer festen Stellung; die Chefs der Sectionen verhalten sich nach dem, was (134) vorgeschrieben worden.

142) Aufs Commando: Halt! des Chefs einer jeden Section, wird der Stellvertreter, welcher auf dem rechten Flügel der ersten Section steht, und der Schließende, welcher auf dem linken Flügel der zweyten Section am nächsten steht, sich nach dem, was hier oben (135) vorgeschrieben worden, verhalten; die Chefs der Sectionen richten dieselben zwischen ihnen und dem Mann des linken Flügels im ersten Gliede ihrer beyderseitigen Sectionen, und commandiren alsdann:

3. Rechts — richt't euch!

143) Wenn die Sectionen gerichtet sind, wird jeder Sections-Chef commandiren: Steht! und vor die Mitte seiner Section treten.

Bemerkungen über die Bewegung, in Colonne abzuschwenken.

144) Der Instructor, welcher vor dem Ploton steht, wird nachsehen, ob die Bewegung nach den hier oben vorgeschriebenen Grundsätzen vollzogen wird; ob die Sectionen, nachdem sie in Colonne abgeschwenkt, senkrecht auf die Linie, wo das Ploton in Bataille gestanden, gestellt sind, und ob der Führer, der auf den Punct vorgerückt, wo der Flügel seiner Section appuyiren soll, zwischen ihm und dem rechten (oder linken) Flügelmann des ersten Gliedes den accurat nöthigen Raum, um die Front der Section enthalten zu können, gelassen hat.

145) Wenn die Sectionen abgeschwenkt haben, und Falls der Führer der letzten Section den Führer der vorhergehenden nicht bedecken sollte, so wird er nicht eher in die Direction wieder zu kommen suchen, bis sich die Colonne in Marsch setzt; es sey denn, der Instructor wollte das Ploton gleich wieder in Bataille einschwenken lassen, und fände nöthig, die Direction der Führer zu berichtigen, welches alsdann, wie es nachgehends in der fünften Abtheilung dieses Unterrichts erklärt wird, vollzogen würde.

146) Da der Flügelmann des rechten oder linken Flügels von jeder Section, welcher auf das zweyte Commando des Instructors Rechts- oder Linksum gemacht hat, das wahre Pivot der Schwenkung ist; so wird der Instructor beobachten, daß der Mann des ersten Glieds, der zunächst am Pivot stehet, im Schwenken seine Stelle nicht verlasse.

Zweyte Abtheilung.

In Colonne marschiren.

147) Wenn das Ploton mit Sectionen rechts abgeschwenkt hat, und der Instructor die Colonne in Marsch setzen will, so begiebt er sich fünfzehn bis zwanzig Schritte vorwärts der Tete, Front gegen den Führer, und stellt sich genau auf ihre Direction, nachdem er den Führer der Tete avertirt hat, Zwischenpuncte auf der Erde zu nehmen.

148) Wenn der Instructor solchergestalt steht, so wird der Führer der ersten Section zwey Puncte zwischen sich und dem Instructor, auf der geraden Linie, die von seiner Stelle weg zwischen den Füßen dieses letzteren durchgehet, nehmen, ist dieses verrichtet, so commandirt der Instructor:

1. Colonne vorwärts!
2. Führer links!
3. Marsch!

149) Aufs Commando; Marsch! welches schleunig von allen Sections-Chefs wiederholt werden muß, treten sie, so wie die Führer, mit einem herzhaften Schritt den Marsch ihrer Sektionen an, damit die Sectionen rasch und alle zugleich in Bewegung gesetzt werden.

150) Die Soldaten halten die Fühlung auf der Seite gegen den Führer, und werden während des Marschirens die (174) in der Soldaten-Schule vorgeschriebenen Grundsätze beobachten; der Mann von jeder Section, der neben dem Führer ist, hält sich immer sechs Zoll von ihm entfernt, um zu ver-

meiden, ihn jemals aus der Marsch-Direction werfen zu können.

151) Der Führer der Tete wird mit der größten Genauigkeit die Länge und die Cadence des Schrittes beobachten, und die Direction seines Marsches durch die oben (71) vorgeschriebenen Mittel versichern.

152) Der folgende Führer wird genau in die Fußtapfen des ersten Führers marschiren und zwischen jenem und sich eine der Front seiner Section accurat gleiche Distanz beobachten, und den nämlichen Schritt mit dem vorhergehenden Führer halten.

153) Sollte der Führer der zweyten Section seine Distanz verlieren, welches nur durch seine Schuld geschehen kann; so wird er sie nur nach und nach, durch unmerkliche Verlängerung oder Verkürzung des Schrittes, zu erlangen trachten, damit im Marschiren weder Stutzer noch Preller entstehen.

154) Wenn der Führer der zweyten Section durch Vernachläßigung des genauen Eintretens in die Fußtapfen des vorhergehenden Führers, merklich auswärts der Direction abgewichen wäre: so kann er diesem Fehler dadurch abhelfen, daß er die linke Schulter mehr oder weniger vornimmt, damit er vermittelst des geraden Schrittes nach und nach wieder in die Direction komme; er vermeidet durch dieses die Schwierigkeit des schrägen Schrittes, welcher die Distanz würde verlieren machen. Sollte der Führer hingegen merklich einwärts der Direction abgewichen seyn, so würde er diesem Fehler durch die entgegengesetzten Mittel abhelfen. In beyden Fällen sorgt der Plotons-Chef, daß die Soldaten sich nach der Bewegung des Führers fügen.

Anmerkungen über den Marsch und die Direction in Colonne.

155) Der Führer einer jeden Section muß für die Distanz, Direction und den Schritt verantwortlich seyn; der Sections-Chef haftet für die Ordnung und für den Zusammenhang seiner Section: diesem zufolge wird er sich öfter gegen seine Truppe umwenden, um darauf Acht zu geben.

156) Der Instructor, der auf der Flanke gegen die Seite der Führer stehet, wird über die Vollziehung aller vorgeschriebenen Grundsätze wachen; er stellt sich auch zuweilen hinter die Führer, alignirt sich genau auf sie, und bleibt, während sie zwanzig oder dreysig Schritte nach einander marschiren, stehen, um nachzusehen, ob der Führer der Tete nicht von der Marsch-Direction abweicht, und ob der folgende Führer genau in dessen Fußtapfen marschirt.

157) Jedesmal, wo man in Colonne abgeschwenkt stehet, wiederholen die Chefs der Abtheilungen die Commando: Marsch! und Halt! in dem Augenblick, wo sie der Instructor ausspricht, und sie ihnen zu Gehör kommen, und ohne sich einer auf den andern zu richten; sie werden aber kein anderes Commando wiederholen, sondern nur ihre Soldaten avertiren, wenn diese das Commando nicht wohl verstanden hätten.

Dritte Abtheilung.

Die Direction ändern.

158) Wenn die Colonne rechts abmarschirt und im Marsch begriffen ist, und der Instructor will die Direction links abändern lassen; so wird er dem Chef

der ersten Section den Befehl dazu ertheilen; begiebt sich gleich selbst auf den Punct, wo die Bewegung anfangen soll, oder schickt einen Jalonneur (das ist einen Mann zum Merkmal) dahin; und stellt sich auf die Direction der Führer, solchergestalt, daß er die rechte Seite gegen den Führer der Tete wendet.

159) Der Führer der Tete dirigirt sich auf den Instructor oder Jalonneur, der auf dem Schwenkungspunct stehet, dergestalt, daß er mit seinem linken Arm die Brust des Instructors oder Jalonneurs streifet, und wenn er nahe auf seiner Höhe ankommt, so kommandirt der Chef von der Section:

1. Links schwenkt!
2. Marsch!

160) Das erste Commando wird zwey Schritte zuvor, ehe man auf den Schwenkungspunct ankommt, gemacht.

161) Aufs Commando: Marsch! welches im Augenblick, wo der Führer auf dem Schwenkungspunct ankommt, ausgesprochen wird, schwenken der Führer und die Section links, nach dem, was in der Soldaten-Schule vorgeschrieben worden.

162) Sobald der Führer der ersten Section sich links gedrehet hat, wird er zwey Puncte auf dem Felde in der neuen Direction nehmen, um seinen Marsch besser bestimmen zu können.

163) Die zweyte Section marschirt gerade vorwärts fort; ihr Führer nimmt seine Richtung solchergestalt, daß er die Brust des Instructors oder Jalonneurs streift; wenn die zweyte Section auf der Höhe dieses letzten angekommen ist, schwenkt sie links auf

die nämlichen Commando, und nach den gleichen Prinzipien, wie die erste Section.

164) Um auf die dem Führer entgegengesetzte Seite die Direction ändern zu lassen, wird der Instructor, nachdem er dem Sections-Chef den Befehl dazu ertheilt, sich gleich in Person auf den Punct, wo die Directions-Aenderung anfangen soll, begeben, oder schickt einen Jalonneur dahin, und auf die nämliche Weise, wie es bey der Directions-Aenderung auf die Seite des Führers ist erklärt worden.

165) Der Führer der ersten Section wird sich, wie oben (151) ist angezeigt worden, dirigiren, und wenn er bis auf zwey Schritte von dem Schwenkungspunct angekommen ist, so commandirt der Sections-Chef:

1. Rechts schwenkt euch!
2. Marsch!

166) Aufs Commando: Marsch! welches in dem Augenblick, wo der Führer auf dem Schwenkungspunct ankommt, ausgesprochen wird, verrichtet die Section eine Schwenkung rechts, und verhält sich nach dem, was in der Soldaten-Sule (229) vorgeschrieben worden.

167 Wenn die Schwenkung vollendet ist, wird der Sections-Chef commandiren:

3. Vorwärts!
4. Marsch!

168) Diese Commando werden dem gemäß, was in der Soldaten-Schule (232. 233.) vorgeschrieben worden, ausgesprochen und vollzogen.

169) Die zweyte Section wird ihren Marsch

vorwärts fortsetzen; der Führer dieser Section giebt genau Acht, sich auf den Instructor oder Jalonneur zu dirigiren; diese Section wird auf der nämlichen Stelle und durch die gleichen Commando und Mittel, wie die erste, eine Schwenkung rechts verrichten, und den geraden Marsch vorwärts wieder annehmen.

170) Die Directions-Aenderungen bey einer links abmarschirten Colonne werden nach den nämlichen Grundsätzen, aber durch die umgekehrten Mittel, ausgeführt.

Bemerkungen über die Directions-Aenderungen in Colonne.

171) Für die Beybehaltung der Distanz und der Direction ist es sehr wichtig, daß alle Abtheilungen ihre Directions-Aenderung auf der nämlichen Stelle, wo die erste Abtheilung die ihrige vollzogen hat, verrichten; aus diesem Grunde soll sich der Instructor zum voraus auf den Schwenkungspunct begeben, oder einen Jalonneur hinstellen, und ist den Führern anbefohlen worden, sich auf ihn zu dirigiren, und die Chefs der Abtheilungen die Bewegung nicht eher anfangen zu lassen, bis ihr Führer die Oberfläche der Brust des Instructors streifen wird.

172) Die Chefs der Abtheilungen werden darauf ein wachsames Auge haben, daß ihre Abtheilung auf das Terrain, wo sie die Direction ändern soll, winkelgerade ankomme: zu diesem Ende sollen sie, sobald die vorhergehende Abtheilung zu schwenken oder sich zu wenden anfängt, sich gegen die ihrige umkehren, Front gegen sie machen, und genau Acht haben, daß die

Abtheilung winkelgerade vorwärts bis auf den Schwenkungspunct fortmarschire.

173) Die Führer sollen niemals die Länge, noch die Cadence des Schrittes ändern, die Directions-Aenderung mag auf die Seite des Führers oder auf die entgegengesetzte geschehen.

174) Der Instructor, welcher auf dem Schwenkungspunct steht, oder der Jalonneur, den er dahin geschickt hat, soll allezeit die rechte Seite gegen die Colonne halten, wenn diese den rechten Flügel vorne hat, und die linke Seite, wenn die Colonne den linken Flügel vorne hat, und sich auf die Verlängerung der Direction der Führer stellen. Der Instructor wird auf die Beobachtung aller hier oben vorgeschriebenen Grundsätze genau Acht haben, und daß jede Abtheilung ihre Bewegung nicht eher anfange, bis auf den Augenblick, wo der Führer die Brust des Instructors streift und ihn zu depassiren bereit ist.

Vierte Abtheilung.

Die Colonne anhalten.

175) Wenn die Colonne im Marsch begriffen ist, und der Instructor sie halten machen will, so commandirt er:

1. Colonne!
2. Halt!

176) Aufs Commando: Halt! welches lebhaft durch die Sections-Chefs wiederholt werden muß, machen die Sectionen zu gleicher Zeit Halt, und die Führer bleiben unbeweglich stehen, wenn sie schon weder ihre Distanzen, noch ihre Direction beybehalten hät-

hätten; es sey denn, der Instructor wolle die Colonne in Bataille einschwenken lassen, und finde nöthig, die Direction zu verbessern, welches dann, wie es in folgender Abtheilung wird angezeigt werden, verrichtet wird.

177) Die Chefs der Abtheilungen werden keine Commando zum Richten aussprechen; der Instructor allein soll, wenn er es für nöthig findet, diese Commando machen, und nur im Falle, wo er die Colonne in Bataille einschwenken lassen will, wie es in folgender Abtheilung wird erklärt werden.

Bemerkungen über das, was um die Colonne anzuhalten ist, vorgeschrieben worden.

178) Wenn das Commando: Halt! nicht mit der größten Lebhaftigkeit wiederholt und augenblicklich vollzogen würde, so giengen die Distanzen verlohren.

179) Wenn ein Führer, der seine Distanz verlohren hätte, solche nach dem Commando: Halt! wieder zu erlangen trachten wollte, so würde er dadurch nur seinen Fehler auf den folgenden Führer zurückwerfen, welcher, wenn er wohl marschirt hat, alsdann seine eigene Distanz nicht mehr hätte; wollte nun dieser seine Distanz auch wieder nehmen, so würde diese Bewegung sich successive bis an's Ende der Colonne fortpflanzen.

180) Wenn der Instructor die Colonne angehalten hat, und sie nicht in Bataille einschwenken lassen will, so kann er unterlassen, die Direction der Führer zu verbessern; sie wird, so wie die Distanzen, genugsam richtig seyn, wenn der Führer der Tete und die folgenden das, was ihnen hier oben

(151, 152) vorgeschrieben worden, beobachtet haben.

Fünfte Abtheilung.

Eine Colonne mit Sectionen links oder rechts in Bataille einschwenken lassen.

181) Wenn der Instructor die Colonne angehalten, (vorausgesetzt, daß der rechte Flügel vorne ist) und er sie in Bataille einschwenken lassen will; so wird er sich alsobald auf Sections-Distanz vorwärts des Führers der Tete begeben, Front gegen denselben machen, und wenn es nöthig wäre, die Stellung des folgenden Führers verbessern. Ist dieses vollzogen, so commandirt der Instructor:

Links — richt't euch!

182) Auf dieses Commando, welches von den Chefs der Abtheilungen nicht wiederholt wird, tritt jeder Sections-Chef rasch ungefähr zwey Schritte auswärts des Führers, und dirigirt das Alignement seiner Section perpendikulär auf die Direction der Colonne.

183) Wenn die Sections-Chefs ihre beyderseitigen Sectionen gerichtet haben, so commandiren sie: Steht! und treten hurtig vor die Mitte ihrer Sectionen.

Wenn dieses veranstaltet worden, wird der Instructor commandiren:

1. Links in Bataille!
2. Marsch!

184) Aufs Commando: Marsch! welches leb-

haft von den Sections-Chefs wiederholt wird, macht der linke Flügelmann des ersten Gliedes von jeder Section Linksum, und stützt seine Brust leicht an den rechten Arm des neben ihm stehenden Führers, welcher sich nicht rühren wird; die Sectionen schwenken, nach dem Grundsatz der Schwenkungen aus einer festen Stellung, links, und verhalten sich nach dem, was oben (146) vorgeschrieben worden ist; jeder Sections-Chef wendet sich gegen seine Section um, macht Front gegen sie, um auf sie Acht zu haben, und sobald der rechte Flügel seiner Section bis auf zwey Schritte von der Schlachtordnungs-Linie angekommen ist, so commandirt derselbe:

1. Section!

2. Halt!

185) Sobald der Chef der zweyten Section diese Section hat halten lassen, so begiebt er sich zurück als Schließender.

186) Sobald der Plotons-Chef die erste Section hat halten lassen, so begiebt er sich hurtig auf die Linie der Bataille, an den Punct, wo der rechte Flügel des Plotons appuyiren soll, und commandirt alsobald:

Rechts — richt't euch!

187) Auf dieses Commando treten beyde Sectionen auf das Alignement; der Mann der ersten Section, welcher an den Instructor, der sich auf die Direction der Führer gestellt, aufstößt, wird seine Brust leicht an den linken Arm desselben stützen, und der Plotons-Chef wird die Richtung auf den linken Flügelmann des Plotons dirigiren.

188) Wenn das Ploton alignirt ist, so wird der Plotons-Chef commandiren:

Steht!

189) Wenn der Instructor siehet, daß das Ploton in Bataille stehet und unbeweglich ist, so wird er commandiren:

Führer — eingetreten!

190) Auf dieses Commando begiebt sich der Stellvertreter hinter den Plotons-Chef ins dritte Glied, und der Führer der zweyten Section tritt an seinen Platz als Schließender zurück.

Der Instructor wird die Richtung nachsehen, und durch den Plotons-Chef ausbessern lassen, wenn es nöthig ist.

191) Um eine links abmarschirte Colonne in Bataille einschwenken zu lassen, stellt sich der Instructor auf Sections-Distanz vorwärts des Führers der Tete, Front gegen ihn, und verbessert, wenn es nöthig ist, die Position des folgenden Führers; wenn dieses verrichtet ist, so wird er commandiren:

1. Rechts in Bataille!

2. Marsch!

192) Aufs Commando: Marsch! macht der rechte Flügelmann des ersten Gliedes von jeder Section Rechtsum, und lehnt seine Brust leicht an den linken Arm des neben ihm stehenden Führers, welcher unbeweglich stehen bleibt; jede Section schwenkt rechts, und wird von ihrem Chef, sobald der schwenkende Flügel bis auf zwey Schritte von der Bataille-Linie angekommen ist, angehalten; zu diesem Ende werden die Sections-Chefs commandiren:

1. Section!
2. Halt!

193) Wenn der Chef der zweyten Section dieselbe angehalten hat, so tritt er als Schließender zurück.

194) Sobald der Plotons-Chef die erste Section hat halten lassen, so tritt er hurtig auf den linken Flügel des Plotons, und beobachtet, sich in die Bataille-Linie auf den Punct, wo der linke Flügelmann appuyiren soll, zu stellen; und commandirt alsobald:

Links — richt't euch!

195) Auf dieses Commando stellen sich die zwey Sectionen auf das Alignement; der Mann des linken Flügels der zweyten Section, welcher auf den Instructor aufstößt, stützt seine Brust leicht auf dessen rechten Arm, und der Plotons-Chef wird das Alignement auf den rechten Flügelmann des Plotons dirigiren.

196) Wenn das Ploton gerichtet ist, so commandirt der Plotons-Chef:

Steht!

197) Hernach wird der Instructor commandiren:

Führer — eingetreten!

198) Auf dieses Commando begiebt sich der Plotons-Chef auf den rechten Flügel seines Plotons; der Stellvertreter tritt hinter den Plotons-Chef ins dritte Glied, und der Führer der zweyten Section als Schließender zurück.

Sechster Unterricht.

Erste Abtheilung.

Rotten abbrechen und wieder in die Linie einrücken lassen.

199) Wenn das Ploton im Marschiren begriffen ist, vorausgesetzt, daß es einen Theil einer rechts abmarschirten Colonne ausmache, und der Instructor will Rotten abbrechen lassen: so wird er dem Plotons-Chef den Befehl dazu ertheilen; dieser wendet sich alsobald gegen sein Ploton, macht Front gegen dasselbe und commandirt:

1. Eine Rotte vom rechten (oder linken) Flügel abgebrochen!
2. Marsch!

200) Aufs Commando: Marsch! wird die erste Rotte des rechten Flügels oder die erste Rotte des linken Flügels vom Ploton sich auf der Stelle rühren, und die übrigen marschiren vorwärts fort; der Mann des dritten Gliedes dieser Rotte, sobald das dritte Glied des Plotons vor ihm vorbey seyn wird, begiebt sich links, wenn es eine Rotte vom rechten Flügel ist, und rechts, wenn es eine Rotte vom linken Flügel ist, und stellt sich hinter die dritte Rotte von dieser Seite; der Mann des zweyten Gliedes begiebt sich ebenfalls hinter die zweyte Rotte, und der Mann des ersten Glieds hinter die erste Rotte, in dem Augenblick, wo das dritte Glied des Plotons vor ihnen vorbey seyn wird. Ein jeder von diesen Leuten begiebt sich auf die ihm angewiesene Stelle, indem er die äußere Schulter ein wenig vorbringt, und wird wohl Acht haben, keine Distanz zu verliehren.

201) Wenn der Instructor noch eine Rotte auf die gleiche Seite abbrechen lassen will, und dem Plotons-Chef den Befehl dazu ertheilt hat, so wird dieser die nämlichen Commando, wie oben, machen.

202) Aufs Commando: Marsch! des Plotons-Chefs nimmt die schon abgebrochene Rotte die äußere Schulter ein wenig vor, und gewinnt eine Rotte rechts, wenn es Rotten vom linken Flügel sind, und links, wenn es Rotten vom rechten Flügel sind; verkürzt dabey den Schritt, um der neuen Rotte Platz vor ihr zu machen; die neue Rotte wird auf die nämliche Weise, wie die erstere, abbrechen.

203) Der Instructor kann auf diese Art das Ploton successive, mit welcher Anzahl Rotten, die ihm beliebt, vermindern lassen, und läßt immer neue Rotten auf die gleiche Seite abbrechen, bis daß nur drey Rotten in der Fronte bleiben.

204) Die Schließenden vertheilen sich hinter den Ueberrest der Truppe, welche in Front marschirt.

205) Wenn der Instructor Rotten in die Linie wieder aufmarschiren lassen will, so ertheilt er dem Plotons-Chef den Befehl dazu, dieser wird alsobald commandiren:

1. Eine Rotte vom rechten (oder linken) Flügel marschirt auf!
2. Marsch!

206. Aufs Commando: Marsch! wird die erste von den in Flanke marschirenden Rotten hurtig in die Linie einrücken, und die folgenden Rotten werden, durch Vorbringung der rechten Schulter, den Raum einer

Rotte links gewinnen, wenn man vom linken Flügel Rotten zurückgestellt, oder gewinnen den Raum einer Rotte rechts, durch Vorbringung der linken Schulter, wenn man vom rechten Flügel Rotten zurück gestellt hat.

207) Der Plotons-Chef, welcher Front gegen sein Ploton gemacht hat, wird auf die Beobachtung dieser Principien ein wachsames Auge haben.

208) Auf vorgeschriebene Weise wird auch zugleich mit mehreren Rotten abgebrochen.

209) Der Führer bricht nicht mit ab, sondern schließt sich jedesmal an seinen Flügel an.

Zweyte Abtheilung.

In Colonne im Feldschritt marschiren und die in voriger Abtheilung vorgeschriebenen Bewegungen vollziehen.

210) Wenn das Ploton in einer festen Stellung ist, vorausgesetzt, es mache einen Theil einer Colonne aus, und der Instructor dasselbe im Feldschritt in Marsch setzen will, so commandirt er:

1. Colonne vorwärts!
2. Führer links (oder rechts)!
3. Feldschritt!
4. Marsch!

211) Aufs Commando: Marsch! welches von dem Plotons-Chef wiederholt wird, treten die drey Glieder zugleich an; die zwey letzten nehmen im Marschiren ein jedes ungefähr drey Schritte Distanz von

dem vor ihm marschirenden Gliede. Ist dieses vollzogen, so wird der Instructor commandiren:

5. Commod's — Gewehr!

212) Auf dieses Commando tragen die Soldaten das Gewehr, wie sie wollen, und wie es in der Soldaten-Schule (108) vorgeschrieben worden ist; sie sind nicht mehr Schritt und Tritt zu halten, noch das Stillschweigen zu beobachten, gebunden; die Rotten marschiren nach Bequemlichkeit; doch wird man Achtung geben, daß die Glieder niemals durch einander laufen; daß die Soldaten des ersten Gliedes nie dem Führer, welcher auf der Directions-Seite ist, vorlaufen, und daß die zwey letzten Glieder jedes vor sich immer drey Schuh Abstand zwischen ihnen und dem vor ihnen marschirenden beybehalten.

213) Wenn die Colonne im cadencirten Schritt marschirt, und der Instructor will dieselbe den Feldschritt marschiren lassen, so commandirt er:

1. Feldschritt!

2. Marsch!

214) Aufs Commando: Marsch! fährt das erste Glied fort, den Schritt von zwey Schuh zu marschiren; das zweyte und dritte Glied nehmen während des Marsches die Distanz von drey Schuh zwischen ihnen und dem vormarschirenden Gliede; der Instructor wird hernach commandiren: Commod's — Gewehr! welches, wie oben erwähnt worden, verrichtet wird.

215) Wenn der Soldat im Feldschritt marschirt, läßt der Instructor die Direction auf der Seite des Führers und auf der entgegengesetzten Seite ändern,

welches ohne Commando, und blos auf das Avertissement des Plotons = Chefs, vollzogen wird; das zweyte und dritte Glied schwenken, eines nach dem andern, auf dem nämlichen Platz, wo das erste geschwenkt hat: jedes Glied, wiewohl im Feldschritt, wird sich nach den Grundsätzen, welche bey den Directions = Aenderungen mit geschlossenen Gliedern und im cadencirten Schritt vorgeschrieben worden, verhalten.

216) Der Instructor wird auch die verschiedenen Rotten = Bewegungen, welche in der vorhergehenden Abtheilung vorgeschrieben worden, und auf die nämliche Art, wie es angezeigt ist, verrichten lassen; er wird auch zuweilen die Glieder schließen lassen, und zu diesem Ende commandirt der Plotons = Chef:

1. Schließt euch!
2. Marsch!

217) Aufs Commando: Marsch! nimmt das erste Glied den cadencirten Schritt an; die zwey letzten Gieder, so wie die Rotten, die zurückgestellt sind, schließen hurtig auf, und nehmen sogleich den tactmäßigen Schritt an; die drey Glieder nehmen das Gewehr in Arm.

218) Wenn das im Feldschritt marschirende Ploton Halt macht, so werden die zwey letzten Glieder auf das Commando: Halt! sich schließen, und die Soldaten das Gewehr scharf schultern; das nämliche wird beobachtet, wenn das Ploton mit geschlossenen Gliedern und das Gewehr im Arm marschirt. Dieser Grundsatz ist allgemein, in welcher Anzahl die Plotons seyn mögen.

219) Die Geschwindigkeit des Feldschrittes wird

in dieser Schule von 76 in einer Minute seyn, um die Soldaten je mehr und mehr in diesem Schritte zu befestigen.

Dritte Abtheilung.

Das Ploton brechen und wieder formiren.

Das Ploton brechen.

220) Wenn das Ploton im cadencirten Schritt marschirt (vorausgesetzt, es mache einen Theil einer rechts abmarschirten Colonne aus) und der Instructor wollte mit Sectionen abbrechen lassen, so ertheilt er dem Plotons-Chef den Befehl dazu; dieser wird commandiren:

1. Zweyte Section brecht ab!

und sogleich vor die Mitte der ersten Section treten.

221) Der Chef der zweyten Section, welcher hinter seiner Section stehet, begiebt sich auf dieses Commando vor die Mitte seiner Section; sobald er dorten ankommt, commandirt er:

Auf der Stelle gerührt!

222) Der Plotons-Chef commandirt hernach:

2. Marsch!

223) Die erste Section marschirt immer gerade vorwärts fort; und sobald sie sich von der zweyten getrennt hat, so verfügt sich der Stellvertreter auf die linke Flanke dieser Section, indem er längs dem ersten Gliede vorbey geht.

224) Aufs Commando: Marsch! des Plotons-Chefs wird die zweyte Section, aufs Avertissement

seines Sections-Chefs, sich auf der Stelle rühren; und sobald das dritte Glied der ersten Section vor ihr vorbey ist, gleichfalls auf sein Avertissement rechts seitwärts marschiren.

225) Wenn der Führer der zweyten Section bald in der Direction des Führers der ersten Section ankömmt, so wird der Chef der zweyten Section das Commando: Vorwärts! und in dem Augenblick, wo der Führer seiner Section den Führer der ersten Section bedeckt, das Commando: Marsch! aussprechen.

226) Wenn die Colonne den linken Flügel vorne hat, so wird man mit Sectionen durch die umgekehrten Mittel abbrechen, indem man alles, was für die zweyte Section vorgeschrieben worden, auf die erste Section anwendbar macht.

227) In der Voraussetzung, daß der linke Flügel vorne sey, wird der linke Führer des Plotons auf die rechte Flanke der zweyten Section sich verfügen, sobald diese debordirt hat; der Stellvertreter, welcher auf der rechten Flanke der ersten Section stehet, verbleibt daselbst.

Das Ploton formiren.

228) Wenn die Colonne, den rechten Flügel vorne, mit Sectionen marschirt, und der Instructor wollte das Ploton formiren lassen, so wird er dem Plotons-Chef den Befehl dazu ertheilen; dieser commandirt:

1. Formirt's Ploton!

229) Nachdem der Plotons-Chef dieses Commando gemacht, so avertirt er die erste Section, daß sie rechts seitwärts marschiren werde.

230) Der Chef der zweyten Section wird diese avertiren, gerade vorwärts zu marschiren.

231) Hernach commandirt der Plotons-Chef:

2. Marsch!

232) Auf dieses Commando, welches von dem Chef der zweyten Section wiederholt wird, marschirt die erste Section rechts seitwärts, um die zweyte zu demasquiren, der Stellvertreter, welcher auf die linke Flanke dieser Section gestellt ist, tritt auf die rechte Flanke, und geht zu diesem Ende längs dem ersten Gliede vorbey.

233) Wenn die erste Section auf dem Puncte ist, die zweyte zu demasquiren, so commandirt der Plotons-Chef: Vorwärts! und in dem Augenblick, wo seine Section die zweyte ganz demasquirt hat, commandirt er: Marsch!

234) Die zweyte Section wird während dieser Zeit gerade vorwärts im nämlichen Schritt fortmarschiren: die erste, sobald sie die zweyte ganz demasquirt hat, rührt sich auf der Stelle, um die zweyte Section zu erwarten, mit der sie sich vereinigen wird.

235) In einer links abmarschirten Colonne wird man das Ploton durch die entgegengesetzten Mittel formiren, und das, was für die erste Section vorgeschrieben worden, auf die zweyte anwenden, und so gegenseitig.

236) Der Führer der zweyten Section, welcher auf die rechte Flanke dieser Section gestellt worden, begiebt sich auf die linke Flanke derselben, sobald sie anfängt, seitwärts zu marschiren; der Führer der

ersten Section, der auf der rechten Flanke stehet, wird allda verbleiben.

237) Der Instructor wird hernach das Ploton, im Feldschritt sich zu brechen und wieder zu formiren, exerciren, welches mit dem nämlichen Commando und durch die gleichen Mittel, als wie im cadencirten Schritt, verrichtet wird, mit dem einzigen Unterschied, daß in der Section, die seitwärts marschiren soll, jeder Soldat eine Wendung halb rechts oder halb links macht, anstatt die Schultern winkelgerade in der Linie beyzubehalten, wie solches für den schrägen Marsch im cadencirten Schritt vorgeschrieben worden.

238) Der Instructor wird auch zuweilen auf sein eigenes Commando das Ploton brechen und wieder formiren lassen; er bedient sich alsdann der für den Plotons-Chef vorgeschriebenen Commando.

Vierte Abtheilung.

Der Contre-Marsch.

239) Wenn das Ploton in einer festen Stellung stehet, vorausgesetzt, es mache einen Theil einer rechts abmarschirenden Colonne aus, und der Instructor will dasselbe den Contre-Marsch verrichten lassen, so wird er commandiren:

1. Contre-Marsch!
2. Ploton rechts in die Flanke!
3. Rechts — um!
4. Mit Rotten links!
5. Marsch!

240) Auf das dritte Commando macht das Ploton rechts um, der Plotons-Chef begiebt sich neben

den rechten Führer, und der linke Führer macht Rechts-umkehrt.

241) Aufs Commando: Marsch! bleibt der linke Führer stehen, das Ploton tritt hurtig an; die erste Rotte, welche der Plotons-Chef anführt, macht eine halbe Schwenkung links, und dirigirt sich längs dem ersten Gliede vorbey, so daß sie auf zwey Schritte hinter den linken Führer, welcher der Bewegung des Plotons nicht nachgefolgt ist, zu stehen komme; jede Rotte schwenkt auf der nämlichen Stelle, wo die erste geschwenkt hat, und nach den nämlichen Grundsätzen. Wenn die erste Rotte auf der Höhe des linken Führers angekommen ist; so commandirt der Plotons-Chef:

1. Ploton!
2. Halt!
3. Front!
4. Rechts — richt't euch!

242) Das erste Commando wird zwey Schritte von dem Punkt, wo das Ploton halten soll, gemacht.

243) Auf das zweyte Commando bleibt das Ploton stehen.

244) Auf das dritte Commando macht das Ploton auf das erste Glied Front.

245) Auf das vierte Commando rückt das Ploton ins Alignement, welches durch die Stellung des linken Führers bestimmt worden; der rechte Flügelmann des ersten Gliedes stellt sich linker Hand neben ihn; der Plotons-Chef stellt sich zwey Schritte auswärts des Führers, und dirigirt die Richtung; ist dieses geschehen, so commandirt er: Steht! und

verfügt sich vor die Mitte des Plotons: der Stellevertreter stellt sich auf den rechten Flügel des ersten Gliedes, und der linke Führer, der dorten stand, begiebt sich auf den linken Flügel dieses Gliedes.

246) In einer Colonne, die den linken Flügel vorne hat, wird der Contre-Marsch durch entgegengesetzte Commando und umgekehrte Weise, doch nach den nämlichen Grundsätzen, vollzogen: also, wenn der rechte Flügel vorne ist, so wird die Bewegung durch die rechte Flanke der Abtheilung gemacht, und durch die linke Flanke, wenn der linke Flügel vorne ist, doch immer vor dem ersten Gliede vorbey marschirt.

247) Wenn endlich die Colonne mit Sectionen formirt wäre, so würde der Contre-Marsch durch die nämlichen Commando, und auf die gleiche Art, wie in der Colonne mit Plotons vollzogen werden.

Fünfte Abtheilung.

Eine Colonne in Sectionen rechter (oder linker) Hand in Bataille formiren.

248) Wenn die Colonne, den rechten Flügel vorne, mit Sectionen marschirt, und der Instructor will dieselbe rechter Hand in Bataille einschwenken lassen, so wird er commandiren:

1. Rechter Hand in Bataille!
2. Führer rechts!

249) Auf das zweyte Commando begiebt sich der Führer von jeder Section hurtig auf die rechte Flanke seiner Section, und die Soldaten nehmen die Fühlung der Ellnbogen ihrer Nebenleute rechts; die Colonne fährt fort, immer gerade aus zu marschiren.

250) Nachdem der Instructor sein zweytes Commando gemacht hat, so begiebt er sich hurtig auf den Punkt, wo er den rechten Flügel des Plotons in Bataille appuyiren will, und stellt sich dorten Front gegen den linken Directions-Punkt, welchen er ausgesucht hat.

251. Die Schlachtordnungs-Linie muß so bebeschaffen seyn, daß jede Section, nachdem sie rechts geschwenkt hat, wenigstens noch vier Schritte zu machen habe, um darinn einzurücken.

252. Wenn die Tete der Colonne nahe auf die Höhe des Instructors, der auf dem point d'appui oder Anlehnungs-Punkt stehet, ankommt, so wird der Chef der ersten Section commandiren:

1. Rechts schwenkt!

253) Und sobald die Tete der Colonne dem Instructor gegenüber seyn wird, commandirt der Sections-Chef:

2. Marsch!

254) Aufs Commando: Marsch! schwenkt die erste Section rechts, verhält sich nach dem, was in der Soldaten-Schule vorgeschrieben worden, und marschirt hernach gerade vorwärts; der Führer wird sich so dirigiren, daß der Mann des ersten Gliedes, welcher neben ihm stehet, gerade auf den Instructor zu ankomme; der Plotons-Chef marschirt zwey Schritte vor die Mitte der ersten Setcion und wenn sie auf der Höhe des Instructors angekommen seyn wird, so commandirt der Plotons-Chef:

1. Section!

2. Halt!

255. Aufs Commando; Halt! bleibt die Section stehen; der Führer rückt alsobald auf die Schlachtordnungs-Linie vor, einer der drey linken Flügel-Rotten seiner Section gegenüber, macht Front gegen den Instructor, welcher ihn auf den linken Directions-Punkt aligniren wird; der Plotons-Chef verfügt sich zu gleicher Zeit auf den Punkt, wo der rechte Flügel des Plotons appuyiren soll, und commandirt:

1. Rechts — richt't euch!

256) Auf dieses Commando richtet sich die erste Section.

257) Die zweyte Section wird immer gerade vorwärts marschiren, bis sie der linken Flanke der ersten Section gegenüber ankommt; sie schwenkt alsdann rechts auf das Commando ihres Chefs, und rückt hernach in die Bataille-Linie vor, indem der Führer sich auf die linke Flügel-Rotte der ersten Section dirigirt.

258) Wenn die zweyte Section zwey Schritte vor der Bataille-Linie angekommen ist, wird sie von ihrem Chef, durch die für die erste Section vorgeschriebenen Commando, angehalten; in dem Augenblick, wo sie stehen bleibt, begiebt sich der Führer hurtig auf die Directions-Linie, macht Front gegen den Führer der ersten Section und wird durch den Instructor auf derselben gerichtet werden; er beobachtet, sich einer der drey Rotten des linken Flügels seiner Section gegenüber zu stellen.

259) Wenn der Chef der zweyten Section sieht, daß sein Führer auf der Bataille-Linie steht, so wird er commandiren:

1. Rechts — richt't euch!

260) Wenn der Chef der zweyten Section dieses Commando ausgesprochen hat, so tritt er als Schliessender zurück, die zweyte Section rückt auf das Alignement der ersten vor.

261) In dem Augenblick, wo die Section auf das Alignement einrückt, stützt der Mann von jeder Section, welcher auf den Führer seiner Section aufstößt, immer seine Brust leicht an den Arm dieses Führers an.

262) Wenn der Instructor sieht, daß das Ploton in Bataille stehet, so commandirt er:

1. Führer — eingetreten!

263) Auf dieses Commando tritt der Stellvertreter hinter den Plotons-Chef; der Führer der zweyten Section tritt als Schliessender zurück.

264) Eine mit Sectionen links abmarschirende Colonne wird nach den gleichen Grundsätzen linker Hand in Bataille einschwenken; der Instructor wird commandiren:

1. Linker Hand in Bataille!

2. Führer links!

265) Auf das zweyte Commando tritt der Führer von jeder Section hurtig auf die linke Flanke seiner Section; die Soldaten nehmen die Fühlung links; die Colonne marschirt immer gerade vorwärts.

266) Wenn der Instructor sein zweytes Commando ausgesprochen hat, so tritt er geschwind auf den Punkt, wo er die Flanke des Plotons in Bataille ansetzen will, und macht Front gegen den Directions-Punkt rechts, welchen er ausgesucht hat.

267) Der Instructor wird beobachten, sich solchergestalt zu stellen, daß jede Section, nachdem sie, um sich auf die Bataille-Linie zu begeben, geschwenkt, wenigstens noch vier Schritte bis zu dieser Linie zu machen habe.

268) Wenn die Tete der Colonne bald auf der Höhe des Instructors, welcher auf dem Anlehnungs-Punkt stehet, angekommen seyn wird, so commander der Chef der zweyten Section:

1. Links schwenkt!

Und wenn sie dem Instructor gegenüber angekommen ist, so wird der Sections-Chef commandiren:

1. Marsch!

269) Aufs Commando: Marsch! schwenkt die zweyte Section links, verhält sich nach dem, was in der Soldaten-Schule vorgeschrieben worden, und marschirt hernach gerade vorwärts; der Führer dirigirt sich dergestalt, daß der Mann des ersten Gliedes, welcher neben ihm steht, gerade dem Instructor gegenüber ankomme, der Sections-Chef marschirt vor der Mitte seiner Section, und nachdem die zweyte Section auf der Höhe des Instructors angekommen seyn wird, so commandirt ihr Chef:

1. Section!
2. Halt!

270) Aufs Commando: Halt! bleibt die zweyte Section stehen; der Führer begiebt sich alsobald auf die Linie der Bataille einer der drey Rotten des rechten Flügels seiner Section gegenüber, und macht Front gegen den Instructor, welcher ihn auf den Directions-Punkt rechts alignirt; der Chef der zweyten

Section tritt zu gleicher Zeit auf den Punkt, wo der linke Flügel des Plotons appuyiren soll, und commandirt:

1. Links — richt't euch!

271) Auf dieses Commando richtet sich die zweyte Section; der Mann des ersten Gliedes, welcher auf den Führer aufstößt, lehnt seine Brust leicht an den linken Arm dieses Führers, der Chef der zweyten Section wird die Richtung derselben auf diesen Mann dirigiren.

272) Die erste Section marschirt immer gerade vorwärts, bis sie auf der Höhe der rechten Flanke der zweyten Section angekommen, sie schwenkt alsdann auf das Commando ihres Chefs links, und marschirt hernach vorwärts; der Führer dirigirt sich auf die rechte Flügel-Rotte der zweyten Section.

273) Wenn die erste Section zwey Schritte von der Bataille-Linie angekommen ist, so wird sie von ihrem Chef durch die nämlichen Commando, welche für die zweyte vorgeschrieben worden, angehalten; in dem Augenblick, wo sie hält, wird sich der Führer hurtig auf die Direction begeben, macht Front gegen den Führer der zweyten Section, und wird daselbst durch den Instructor gerichtet: er wird beobachten, sich einer der drey Rotten des rechten Flügels seiner Section gegenüber zu stellen. Der Plotons-Chef tritt zu gleicher Zeit auf den linken Flügel des Plotons, auf die Stelle des Chefs der zweyten Section, welcher als Schliessender zurück tritt.

274) Wenn der Plotons-Chef sich auf auf den linken Flügel seines Plotons gestellt hat, wird er alsobald commandiren:

Links — richt't euch!

275) Auf dieses Commando, rückt die erste Section auf die Linie vor; der Plotons-Chef dirigirt die Richtung auf den Mann des rechten Flügels, der auf den Führer dieser Section angekommen.

276) Wenn der Instructor sieht, daß das Ploton in Bataille stehet, so wird er commandiren:

Führer — eingetreten!

277) Auf dieses Commando wird der Plotons-Chef sich auf den rechten Flügel seines Ploton verfügen, der Stellvertreter tritt hinter diesen ins dritte Glied, und der Führer der zweyten Section tritt als Schließender zurück.

Unterricht

nach der Scheibe zu schießen.

Die Wichtigkeit, den Soldaten richtig schießen zu lehren, ist allgemein anerkannt.

Um diesen wesentlichen Endzweck des Unterrichts zu erreichen, wird man sich folgender Mittel bedienen:

Man läßt eine oder mehrere Blendungen oder Scheiben für jedes Bataillon verfertigen; jede derselben soll $5\frac{1}{2}$ Fuß hoch und 21 Zoll breit seyn; die Mitte der Blendung oder Scheibe soll mit einem drey Zoll breiten Strich von einer abstechenden Farbe in die Quer bezeichnet werden; der oberste Theil dieser Blendung wird mit einem gleichen Strich bezeichnet.

Die Soldaten sollen auf dieses Ziel, zuerst auf 300, hernach auf 600, und zuletzt auf 900 Schuh Entfernung zu schießen geübt werden.

Auf 300 und 600 Schuh soll man auf den

mittlern Strich, und auf 900 Schuh auf den obern Strich zielen. Man läßt die Soldaten Mann vor Mann im Anfang ohne Commando, und nachher wenn sie wohl zu zielen die Fertigkeit erlangt haben, auf Commando schießen.

Man wird ihnen einschärfen, in der Stellung: T'an: den Gewehrkolben wohl in die rechte Schulter! anzusetzen, das Gewehr mit der linken Hand gut zu unterstützen, und so geschwind als möglich den Gewehr-Lauf, von der Schwanz-Schraube bis auf die Mündung, auf den Strich, nach dem man zielen soll, zu richten; man wird einigemal nach dem Commando T'an: Setzt — ab! commandiren, damit die Soldaten die gehörige Fertigkeit, das gegebene Ziel geschwind zu fassen und wohl anzuschlagen, erlangen.

Es soll ihnen auch anbefohlen werden, auf das Commando: Feuer! den ersten Finger stark an den Abdrücker anzusetzen, ohne den Kopf zu bewegen, oder das Gewehr im geringsten aus der Richtung zu bringen; und zur genausten Beobachtung dieser wesentlichen Principien wird man den Soldaten, wenn er abgefeuert hat, in der Stellung: T'an! ein wenig stehen lassen, ehe man: Lad't! commandirt:

Alle Unter-Officiere und Soldaten, vorzüglich aber die Schützen sollen alle Jahre in dieser Schule exercirt werden, und man wird den größten Theil der für die Exercirten bestimmten Munition dazu widmen.

Handgriffe der Unterofficiers.

Die Unterofficiers sollen allezeit, so wie ihre Truppen, das Bajonnet auf dem Lauf haben.

Die Unterofficiers, Stellvertreter und Schlief-

fenden, so wie jene welche zur Fahnen-Bedeckung gehören, werden das Gewehr auf folgende Weise tragen.

Stellung unter dem Gewehr.

Das Gewehr hoch im rechten Arm und am Gelenke der Schulter, den Lauf einwärts und senkrecht, den Ladstock auswärts, den rechten Arm fast ausgestreckt, die rechte Hand umfaßt den Hahn und den Bügel, den Kolben flach längs dem rechten Schenkel, die linke Hand hängt hinter dem Säbel.

Präsentirt's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

Das Gewehr mit der rechten Hand senkrecht vor das linke Aug gebracht, den Ladstock auswärts, den Hahn in die Höhe des Nabels, zu gleicher Zeit das Gewehr mit der linken Hand rasch ergriffen, den kleinen Finger dieser Hand an die Schlagfeder, und den Daumen längs dem Lauf an den Schaft angelegt; den linken Vorderarm, ungezwungen an den Leib angeschlossen, Front vorwärts behalten, ohne die Füße aus der Stelle zu bringen.

Zweyte Bewegung.

Das Gewehr mit der rechten Hand unten und am Bügel, wie die Soldaten, angefaßt.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

Die linke Hand bis in die Höhe der Schulter herauf rutschen lassen, und mit dieser Hand das Ge-

wehr senkrecht gegen die rechte Schulter gebracht; mit der rechten Hand den Hahn und den Bügel angefaßt, den rechten Arm fast ausgestreckt.

Zweyte Bewegung.

Die linke Hand hangend hinter den Säbel fallen lassen.

Beym Fuß's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

Die linke Hand faßt das Gewehr am mittlern Ring an, die rechte Hand bringt es ein wenig von der Schulter ab; zu gleicher Zeit verläßt die rechte Hand das Gewehr, die linke Hand bringt es herunter; dier echte faßt es wieder über dem untersten Ring, den rechten Daumen auf den Lauf, um es umfaßen zu können, die vier Finger längs dem Schaft, das Gewehr senkrecht, den Kolben drey Zoll von der Erde, das dicke Ende des Kolbens gegen die rechte Fußspitze gerichtet, und die linke Hand hinter den Säbel fallen lassen.

Zweyte Bewegung.

Das Gewehr durch die rechte Hand herunter rutschen laßen, indem man die Finger ein wenig öffnet, so daß das dicke Ende des Kolbens neben und an die rechte Fußspitze zu stehen komme.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

Erste Bewegung.

Die rechte Hand hebt das Gewehr senkrecht bis

in die Höhe der rechten Brust, der Schulter gegenüber und zwey Zoll vom Leibe; der rechte Ellnbogen bleibt daran angeschlossen; die linke Hand ergreift das Gewehr unter der rechten Hand am ersten Ring und zugleich fahrt die rechte Hand herunter, um den Bügel und den Hahnen anzufassen; das Gewehr gegen die Schulter angedruckt.

Zweyte Bewegung.

Die linke Hand hangend hinter den Säbel fallen lassen, den rechten Arm fast ausgestreckt.

In Arm's — Gewehr!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

Erste Bewegung.

Die rechte Hand bringt das Gewehr vor und senkrecht zwischen die Augen, den Ladstock auswärts, die linke Hand faßt es am untersten Ring, und hebt es bis an das Kinn, zu gleicher Zeit faßt es die rechte Hand vier Zoll unter dem Schloß.

Zweyte Bewegung.

Die rechte Hand drehet das Gewehr wieder herum; den Lauf auswärts, um es an die linke Schulter anzudrücken; der linke Vorder-Arm wird horizontal über die Brust zwischen die rechte Hand und den Hahnen, welcher darauf ruhen soll, gelegt; die linke Hand flach auf die rechte Brust.

Dritte Bewegung.

Die rechte Hand fällt hangend auf die rechte Seite.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

Erste Bewegung.

Die rechte Hand umfaßt das Gewehr dicht unter und an dem linken Vorder-Arm.

Zweyte Bewegung.

Die rechte Hand bringt das Gewehr senkrecht gegen die rechte Schulter, den Ladstock auswärts, die linke Hand faßt es in der Höhe der rechten Schulter; zu gleicher Zeit dreht sich die rechte Hand, deren Arm ausgestreckt ist, um den Bügel und Hahn anzufaßen.

Dritte Bewegung.

Die linke Hand fällt hangend hinter den Säbel.

Handgriffe der Officiers mit dem Degen.

Tragen des Degens im Gliede.

Das Gefäß in der rechten Hand, welche in der Höhe der rechten Hüfte und an dieselbe angesetzt wird, gehalten; die Klinge an die rechte Schulter angelegt.

Tragen des Degens außer dem Giede.

Das Gefäß in der rechten Faust, welche vorwärts der rechten Hüfte placirt wird, die Klinge in die linke Hand sinken lassen, so daß die Spitze vier Zoll über den Daumen der linken Hand, welcher längs der Klinge gestreckt wird, herausstehe, der linke Ellnbogen gebogen, den linken Vorder-Arm etwas vorwärts, die linke Hand der linken Schulter gegenüber, und vier Zoll weiter unten, als dieselbe, gehalten.

Beym Fuß's — Gewehr!

Die Hand und das Gefäß umdrehen, so daß die Nägel oben stehen, den rechten Arm gestreckt, die Spitze der Klinge ein wenig vorwärts und zwey Zoll von der Erde.

Mit dem Degen sowohl im Gliede als im Marschiren salutiren.

Vier Tempo.

Erstes Tempo. Den Degen senkrecht in die Höhe gebracht, die Spitze oben, den flachen Theil der Klinge dem rechten Auge gegenüber, das Gefäß in der Höhe der rechten Brust, den Ellnbogen an den Leib angedrückt.

Zweytes. Die Klinge rasch herunter senken, indem man den Arm ausstreckt, so daß die rechte Hand neben den rechten Schenkel zu stehen komme; in dieser Stellung verbleiben, bis die Person, die man salutirt, zwey Schritte vorbey ist.

Drittes. Den Degen rasch wieder erhoben, und wie beym ersten Tempo gehalten.

Viertes. Den Degen an die rechte Schulter getragen, oder die Klinge in die linke Hand sinken lassen.

Exercitium mit der Pike.

Wenn in einer Compagnie Leute mit Piken bewaffnet sind, dann werden solche in das 3te Glied einrangirt, und in dasselbe gleich vertheilt. Die Pikenier machen alle Märsche und Evolutionen mit.

Die Griffe, Schultern, beym Fuß und Fällen machen sie mit dem Musquetier zugleich, bey den übrigen Handgriffen behalten sie die Pike auf der Schulter.

Der Pikenier trägt die Pike senkrecht auf der rechten Schulter, die Stange ruht auf dem Mittel- und Zeigefinger der rechten Hand, und der Daumen liegt unterwärts längs der Stange, der rechte Arm ist etwas gebogen, und der linke hängt natürlich an der Seite herunter.

Beym Fuß die Pike.

Zwey Tempo.

1) Die rechte Hand bringt die Pike vor die Mitte des Leibs, die linke kommt ihr entgegen, und faßt sie vor der Brust an.

2) Die rechte Hand verläßt die Stange und fährt, der Schulter gleich, über die linke, welche die Pike senkrecht herunter schießen läßt; wenn das Ende der Stange den Boden bald erreicht hat, fährt die linke Hand weg, und die rechte bringt die Pike so bey'm Fuß, daß das Ende neben der Fußspitze steht, die rechte Hand hält die Stange, den Daumen aufwärts liegend, der Schulter gleich, umfaßt.

Schultert die Pike.

Zwey Tempo.

1) Die rechte Hand fährt rasch an der Stange herunter, wirft die Pike so in die Höhe, daß sie vor die Mitte des Leibs kommt, und die Stange auf dem Mittel- und Zeigefinger senkrecht steht, die linke Hand kommt dieser Bewegung entgegen, und faßt die Stange vor der Brust an.

2) Die rechte Hand bringt die Pike auf die Schulter, und die linke fährt rasch am Leib herunter in ihrer Lage.

Fällt die Pike.

Zwey Tempo.

1) Die linke Hand faßt die Pike, der Schulter gleich, an.

2) Der Mann macht eine achtels Wendung, läßt die Spitze der Pike sinken, drückt den linken Arm fest an die Seite, den Daumen der linken Hand längs der Stange angelegt; die rechte Hand welche die Stange am Ende umfaßt, stützt sich fest auf die rechte Hüfte.

Schultert die Pike.

Zwey Tempo.

1) Der Mann macht Front und bringt die Pike auf die Schulter, die linke Hand der Schulter gleich.

2) Die linke Hand fährt rasch ab an die linke Seite.

Nach einigen Uebungen werden die 2 Tempo im Fällen und Schultern in einem Tempo gemacht.

Das Tragen der Fahnen.

1) Wenn das Bataillon in Schlachtordnung steht, wird die Fahne hoch im rechten Arm getragen. Der Fahnenschuh ist dann in die rechte Hand gesetzt, welche, solang der Arm ist am rechten Schenkel herunter hängt, und die Fahnenstange steht gerade an der rechten Schulter in die Höhe.

Die Fahne wird auf diese Art auch im Marsch getragen.

2) Wenn das Bataillon en Parade steht oder so marschirt, dann wird der Fahnenschuh ins Gehäng eingesetzt, die rechte Hand hält die Fahnenstange dergestalt, daß sie mit einwärts gekehrten Nägeln dem Mund gleich und einen Fuß von demselben abwärts steht.

Mit der Fahne salutiren im Marsch.

6 Tempo.

1) Man greift bey Vortretung des linken Fußes mit der linken Hand oberhalb der rechten, und rutscht mit der rechten Hand bis an den Schuh herunter.

2) Man bringt bey Vortretung des rechten Fußes die Fahne vom Leibe senkrecht stehend, wobey der rechte Arm ganz ausgestreckt, der linke aber vor dem Nabel etwa 4 Zoll vom Leib entfernt ist.

3) Man salutirt mit der Fahne bey Vortretung des linken Fußes, indem man die Spitze bis auf einen Fuß hoch von der Erde senkt, und die linke Hand vorwärts rutschen läßt.

4) Man bringt bey Vortretung des rechten Fußes die Fahne wieder in die Höhe, wie in der Stellung Nro. 2.

5) Man setzt bey Vortretung des linken Fußes die Fahne über das Gehäng wie Nro. 1.

6) Man wirft bey Vortretung des rechten Fußes die linke Hand weg, und rutscht mit der rechten Hand in die Höhe.

Wenn man die Fahne hoch hat, so wird solche vorher über das Gehäng gesetzt, ehe man die Tempo zum Salutiren macht.

Auf der Stolle.

1) Die Fahne wird über das Gehäng gebracht und mit der linken Hand über der rechten angefaßt.
2) Die Fahne wird, wie beym Salutiren im Marsch, gesenkt, wobey mit Vortretung des linken Fußes eine halbe Wendung rechts gemacht wird.
3) Die Fahne wird wieder über das Gehäng gebracht, und die Front hergestellt.
4) Die Fahne eingesetzt und die linke Hand hinter den Säbel.

Beschreibung
aller Theile des Gewehrs
nebst
Anweisung zum richtigen Auseinandernehmen und Zusammensetzen desselben *)

A) Hölzerne Theile.

Diese werden im Ganzen der Schaft genannt und folgendermaßen eingetheilt:

1) Der Kolben. Diese Benennung des Schafts geht von unten bis dahin, wo die Schwanzschraube eingepaßt ist. Der schwächere Theil desselben heißt der Hals oder Einschnitt. An dem Kolben befindet sich auf der inwendigen Seite eine Aushölung im Holz, welche eine hervorstehende Kante hat, und der Backen genannt wird.

*) Man hat hier die Theile eines französischen Gewehrs beschrieben, nach deren Kenntniß die Abweichungen an Gewehren aus andern Fabriken leicht zu erkennen sind.

2) Von der Schwanzschraube bis an die Mündung heißt das Ganze der Vorderschaft und zwar der obere Theil die Nute, der untere Theil die Pfeife.

B) Eiserne und messingene Theile des Gewehrs

welche letztere die Garnitur oder das Beschläge genannt werden. **)

1) Der Kolben ist unten mit Messing oder Eisen beschlagen, welches die Kappe genannt wird, sie ist durch zwey Holzschrauben befestigt, welche die obere und untere Kappenschraube heißen. Die Kappe wird niemals abgeschraubt.

2) Der Bügel hat eine Schraube, und zwar unten. Der untere Riemenbügel ist mit einem Zapfen und Bascule durch den Griffbügel vermittelst eines Stiftes befestigt.

3) Unter dem Bügel befindet sich das Abzugsblech von Eisen, das durch die Kreuzschraube, welche durch die Schwanzschraube geht, befestigt ist; das Stoßblech, worauf der Ladstock trift, wenn er an Ort gebracht wird, befindet sich am Abzugsblech.

4) In dem Abzugsblech ist der Länge nach eine Oeffnung, in welcher sich der Abzug selbst befindet und inwendig mit einem Stift befestigt ist.

5) Auf der linken Seite des Schafts ist ein Blech, das Seitenblech oder Schlange genannt, welches durch die beyden Schloßschrauben befestigt wird.

**) Das Beschläg kann aus Eisen oder Messing bestehen.

6) Das Schloß besteht aus folgenden Stücken:

a) Die Schloßplatte, worauf alle übrige Stücke ruhen.

b) Die Pfanne, ist mit ihrer Stolpe inwendig durch eine Schraube, auswendig aber mit ihrem Arm durch die Batterie-Schraube befestigt. Diese nemliche Schraube vereinigt zugleich die Batterie mit der Pfanne.

c) Die Batterie ist der Deckel der Pfanne, ihre nach dem Hahn gekehrte Seite ist von Stahl, woran beym Abdrücken der Stein schlägt, Funken giebt, und das Pulver entzündet. Giebt sie mit einem guten Stein kein hinlänglich Feuer, dann wird sie aufs neue mit Stahl belegt, welches Batterie verstählen heißt.

d) Unter der Batterie befindet sich die Batteriefeder, die durch ihre eigne Schraube an die Platte befestigt ist, sie hat unten ein kleines Zäpfchen, das in die, in der Platte befindliche Oefnung paßt.

e) Der Hahn befindet sich hinter der Pfanne, die Theile, zwischen welche der Stein gelegt wird, heißen das Maul; der obere Theil desselben läßt sich abnehmen, und ist durch die Hahnschraube an dem Hahn befestigt. Der Hahn muß weder locker seyn noch vorhängen. Den Feuerstein umgiebt ein ledern Futter, mit welchem er in das Maul gelegt wird, und allezeit durch die Hahnschraube fest geschraubt seyn muß. Der Stein muß so aufgeschraubt werden, daß er mit seiner innern Ecke bei dem Abfeuern nicht an den Lauf anstößt.

f) Die Nuß inwendig am Schloß hat zwey Zapfen, wovon der eine im Viereck zur Schloßplatte hervorgeht, und an welchen der Hahn, mittelst der kleinen Hahn- und Nußschraube befestigt wird; der andere geht inwendig aufwärts durch die Studel, die sich über der Nuß befindet, und verbindet diese mit der hinter ihr liegenden Stange. Die Zusammensetzung von Nuß, Stange und Schlagfeder, ist von der Art, daß solche bey Zurückziehung des Hahns nach dem Abfeuern keine übermäßige Gewalt leidet, die Schlagfeder springt in solchen Fällen zuerst, auch die zwey Ruhen oder Einschnitte der Nuß, nämlich die Mittel- oder Hinterruhe, in denen die Stange sich anstemmt, können springen, alsdann steht der Hahn entweder unbeweglich, oder hat gar keine Festigkeit.

g) Die Studel ist eigentlich der Deckel über der Nuß, sie ist an der Platte mit der Studelschraube befestigt.

h) Die Schlagfeder liegt inwendig vor der Nuß unter der Pfanne, und ist mit der Schlagfeder-Schraube an die Schloßplatte befestigt, sie greift mit ihrem Krappen in die Nuß, und hat unten einen kleinen Zapfen, welcher in die in der Schloßplatte befindliche kleine Oefnung paßt.

i) Die Stange ist hinter der Nuß und mittelst der Stangenschraube mit der Studel der Nuß vereinigt, ihre Krümmung geht durch den Schaft, über den Abzug und setzt durch ihre Kraft Nuß und Schlagfeder beym Abziehen zuerst in Bewegung, und würkt dagegen zuletzt wenn der

Hahn in Ruhe gesetzt oder ganz aufgezogen wird.

k) Die Stangenfeder befindet sich über der Stange, und durch die Stangenfeder-Schraube an das Schloß befestigt, ihr Endzweck ist durch ihre Spannung die Stange in die Ruhe zu treiben, damit der Hahn in welche Stellung man ihn haben will, gezogen werden könne, sie hat oben einen kleinen Zapfen, welcher in die in der Platte befindliche Oefnung paßt.

7) Das Rohr oder der Lauf ist der Theil des Gewehrs, in welchen die Ladung oder Patrone gebracht wird. Die Seele ist dessen innerer Raum. Die Axe der Seele ist eine eingebildete Linie, die längs der Mitte des Laufs geht. Der Caliber ist der Durchmesser des Laufs und der Durchschnitt der Kugel enthält das Caliber. Die Wände sind das Eisen, woraus das Rohr gebildet ist. Der hintere Theil des Laufs wird der Pulversack oder Pulverkammer, der vordere Theil die Mündung genannt. An der rechten Seite des Pulversacks ist das Zündloch. Der Lauf ist mit 3 Ringen an dem Schaft befestigt, welche mit Federn versehen sind, die beim Auseinanderlegen des Gewehrs durch einen Druck mit dem Daumen, niedergedruckt werden: am obersten ist das Visier und am mittlern der Riembügel befestigt.

8) In und an dem Pulversack ist die Schwanzschraube, womit das Rohr hinten geschlossen ist. Die Schwanzschraube darf nie vom Soldaten herausgenommen werden.

9) In der Pfeife befindet sich eine Feder, welche den Ladstock herauszufallen hindert.

10) Der Ladstock ist von Stahl und conisch, und hat unten ein Schraubengewind.

11) Die Gewehrriemen werden auf verschiedene Weise in den Riemenbügel befestigt.

12) Auf dem Gewehr befindet sich ein dreiseitiges Bajonnet von Stahl spitzig zugeschliffen. An diesem befindet sich der Hals, welcher die Bajonnetklinge mit der Tille oder Hülse vereinigt, um die Hülse geht ein mit einer Schraube versehener Ring, welcher das Bajonnet auf dem Lauf fest hält.

13) Die Bajonnetscheide ist von Pfundleder, oben mit einem Ortband, und unten mit einem Haken zum Festhalten in der Kuppel versehen.

14) Die Officiers und Unterofficiers müssen über die möglichste Schonung und ordentliche Behandlung der Gewehre scharfe Aufsicht führen.

Wenn dem Soldat die Benennung aller Theile des Gewehrs gelehrt worden, dann wird ihm genau gezeigt, wie das Gewehr auseinander genommen, geputzt und zusammengesetzt wird. Dieses geschieht auf folgende Art:

a) das Bajonnet abgenommen
b) den Ladstock herausgezogen
c) durch Herausschrauben der Schloßschrauben das Schloß und Seitenblech abgenommen.

Bei Abnahme des Schlosses muß man keine Gewalt brauchen, sondern mit Behutsamkeit zu Werke gehen, weil sonst leicht etwas zerbrochen wird.

d) Die Gewehr-Ringe abgenommen, die Kreuzschraube herausgeschraubt) und den Lauf heraus gehoben.

e) Die Bügelschraube ausgeschraubt und den Bügel abgenommen.

f) Den Abzugsstift herausgezogen, und den Abzug herausgenommen.

g) Das Schloß auseinander genommen.

Hierzu ist ein Federhaken nöthig, wovon in jeder Corporalschaft wenigstens einer sich befinden soll.

h) Den Hahn in die ganze Ruhe gesetzt.

i) Den Federhaken angesetzt, und die Schlagfeder etwas weniges gelüftet.

k) Die Stangenfeder gelüftet, dann den Stift gehoben, und ganz abgeschraubt.

l) Die Stange und Studelschraube los, und dann Stang mit Studel und den Schrauben abgehoben

m) Die Nußschraube los, und den Hahn leise abgehoben.

n) Die Nuß heraus, den Federhaken und die Schlagfeder abgeschraubt.

o) Den Federhaken an die Batteriefeder angesetzt und ein wenig angezogen, dann die Batterie losgeschraubt und abgenommen.

p) Den Haken los und die Feder abgenommen.

Wenn obige Stücke nach der vorgeschriebenen Ordnung ab- und herausgenommen sind, dann kann der Soldat alle Stücke einzeln putzen.

Mann muß sich gewöhnen, alle abgenommene Schrauben und Stifte zu dem dazu gehörigen Stück zu legen, damit beym Zusammensetzen keine Verwechslung geschehe.

Die Zusammensetzung geschieht rückwärts nach der vorgeschriebenen Ordnung.

Nunmehr lehrt man den Soldaten, wie er jeden Theil seines Gewehrs gehörig und mit Schonung putzen soll: er muß sich hierzu ein Putzholz von Nußbaum- oder Lindenholz machen, glatt geschnitten, mit diesem und mit Schmergel welcher mit Oehl naß gemacht wird, reibt er alle eiserne Theile des Gewehrs ab, sodann nimmt er ein zweytes Holz, welches mit Leder beschlagen ist, und reibt damit ebenfalls alle Stücke ab, bis sie ganz trocken und rein von Schmergel sind.

Die messingenen Stücke werden mit Trippel und Brandwein geputzt, und der Schaft mit etwas Leinöhl und einem Lappen abgerieben.

Ist mit Pulver gefeuert worden, dann muß der Lauf mit einem Putzstock, welcher unten mit Werg umwickelt ist, mit Wasser rein geputzt, und dann so lange mit trockenem Werg und Putzstock gerieben werden, bis der Lauf inwendig ganz trocken ist.

Es darf durchaus nicht geduldet werden, daß der Soldat den Lauf mit einem langen Riemen zwischen zwey Stühlen abreibe, eben so wenig mit einem Stahl, oder den Ladstock polire.

Die inneren Theile des Schlosses, auch aussen wo die Batterie auf die Batteriefeder trift, und da, wo sich der Hahn an der Schloßplatte bewegt, werden mittelst einer Feder mit Baumöhl geschmiert.

Endlich muß dem Soldaten ernstlich eingeschärft werden, daß er sein Gewehr nur im Nothfall mit dem Bajonnet anlehne, weil dieses dabey leiden kann.

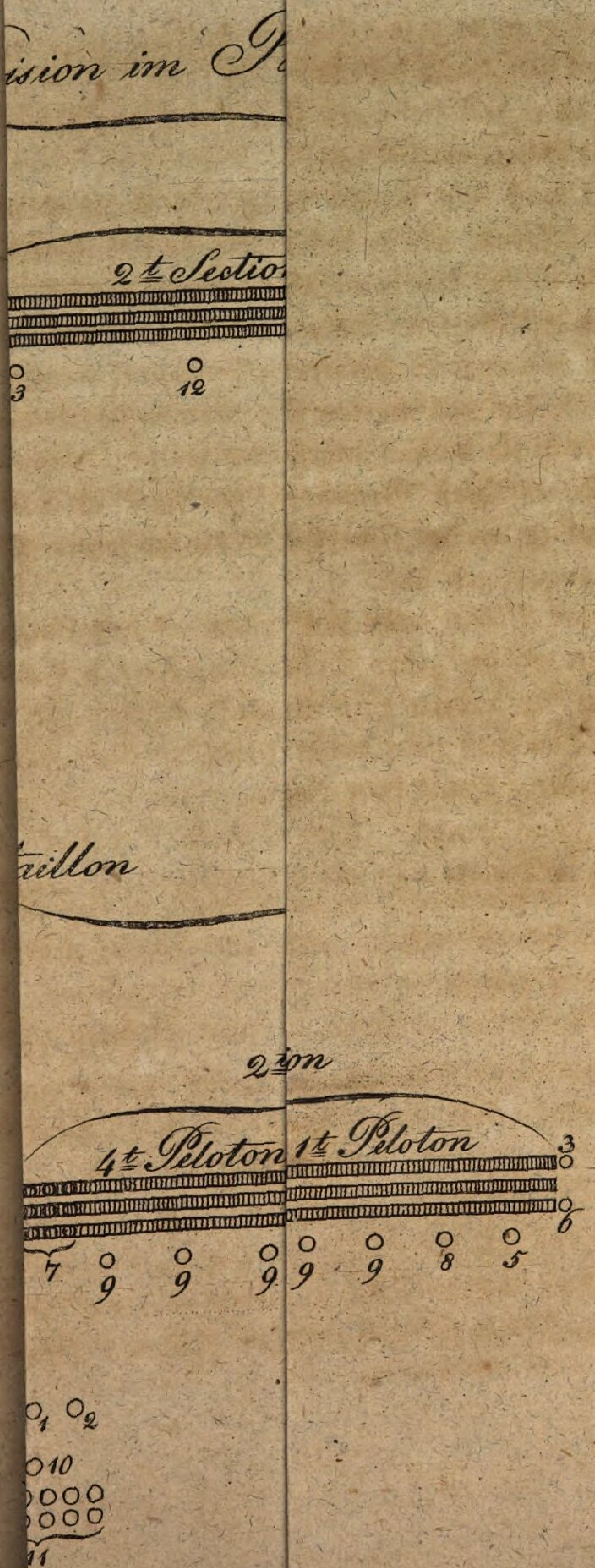
Daß er, wenn er sein Gewehr im Quartier aufhängt, jedesmal den Hahn herunter laße.

Daß er den Hahn nie ohne Stein und bey offener Pfanne schlagen lassen darf.

Es muß ihm der Gebrauch des Krätzers gezeigt werden, ferner wie er den Stein in das Futter legt, und wie er ihn auf den Hahn schrauben muß, damit er die ganze Batterie bestreicht und gut Feuer giebt, sodann wie man die hölzernen Patronen macht, und wie die blinden und scharfen Patronen verfertigt werden.

Die Leute müssen angehalten werden, sobald das geringste an ihren Gewehren schadhaft ist, es dem Corporal zu melden, welcher es weiter seinen Vorgesetzten anzuzeigen hat.

Jeder Mann muß mit einem Schraubenzieher, der oben auf der einen Seite einen kleinen Hammer, und auf der andern eine Spitze hat, versehen seyn. Desgleichen muß jeder einen Pfropf oben auf dem Gewehr haben, damit kein Regen, Staub oder Schmutz in den Lauf dringt. Das Gewehr vor Rost zu bewahren, beschmiert man alle eiserne Theile mit Unschlitt.


ision im P
2t Sectio
3
12
taillon
2ion
4t Peloton
1t Peloton
3
6
7
9
9
9
9
9
8
5
1
2
10
11

Bögl

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Auszug des Reglements das Exercitium und die Manövers der französischen Infanterie betreffend vom 1. Aug. 1791 ; Zum Gebrauch der Landwehr in d. deutschen Staaten, wo dieses Reglement eingeführt ist

Darmstadt 1814

Sc.mil. 2 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10784425-0